

2013

JAHRESBERICHT ÖBSZ



Herausgegeben 2014

Jahresbericht 2013



Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien;

ZVR: 972966536

Tel: 01 / 334 17 21, Fax: 01 / 334 17 13

E-mail: office@oebisz.at

www.oebisz.at

INHALT

Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen.....	1
Gründung des Bundesverbandes	1
Aufgaben des Bundesverbandes	2
Schaf- und Ziegenhaltung in Österreich.....	4
Viehbestand	4
Schaf- und Ziegenhalter	6
Markt für Schaf- und Ziegenprodukte in Österreich.....	7
Schaf- und Ziegenmilch	7
Schaf- und Ziegenfleisch	8
Schlachtungen.....	9
Wolle	12
Entwicklung der Preise.....	13
Milch.....	13
Fleisch.....	14
Wolle	15
Tierverkehr und Exporte	16
Tierzucht.....	17
Zuchttierbestand.....	17
Projekt: Voraussetzungen zur Implementierung einer Zuchtwertschätzung für Schafe	19
Projekt: Zuchtwertschätzung für Schafe und Ziegen.....	19
EDV- und Herdbuch.....	20
SCHAZI-Herdbuchdatenbank	20
Herdenmanager.....	21
Homepage.....	22
Internes	23
Politik – Interessenvertretung.....	23
Transnationaler Verband der Schaf- und Ziegenzüchter im Alpenraum	27
Internationaler Almwandertag 25. August 2013	27
Öffentlichkeitsarbeit.....	28

Exportoffensive Drittlandstaaten	32
Bildungsprojekt.....	34
Beratungen.....	34
Haus der Tierzucht.....	35
Personalstand ÖBSZ.....	35
Landesverbände:.....	36
Tabellenanhang 2013.....	37
Tiere unter Milchleistungskontrolle 2013.....	49

ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERBAND FÜR SCHAFE UND ZIEGEN

GRÜNDUNG DES BUNDESVERBANDES

Im Jänner 2002 wurde von den österreichischen Schaf- und Ziegenzuchtverbänden, der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse (Erzeugergemeinschaft) und den Landwirtschaftskammern der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen gegründet. Dieser Zusammenschluss mit dem Ziel, umfassende Synergieeffekte zu nutzen sowie eine Stärkung der Interessenvertretungen herbeizuführen, wurde auch vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft unterstützt.

Mitglieder

Die einzelnen Landes- und Zuchtverbände für Schafe und Ziegen sind Mitglieder im Bundesverband, ebenso die ARGE Schafzuchtverbände, die Österreichische Schaf- und Ziegenbörse (ÖSZB) sowie die Landwirtschaftskammern der Bundesländer Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg.

Ausschüsse

In den folgenden Ausschüssen werden die anfallenden Themen und Problemstellungen bearbeitet:

- Ausschuss Geschäftsführer
- EDV- und Herdebuch Ausschuss
- Zuchtausschuss: Unterausschüsse für Bergschafzucht, Milchschafrassen, Merino, Fleischschafzucht, Ziegen und gefährdete Rassen
- Gesundheitsausschuss
- Marketing- und Vermarktungsausschuss
- Ziegenausschuss

Zusätzlich werden nach Bedarf auch Arbeitsgruppen gebildet, wie etwa die AG Forschung oder die AG Politik.

AUFGABEN DES BUNDESVERBANDES

Interessenvertretung

Eine wichtige Aufgabe des Bundesverbandes ist die Interessenvertretung der österreichischen Züchter und Halter von Schafen und Ziegen. In verschiedenen Ausschüssen werden relevante Themen erarbeitet, um eine einheitliche Vorgehensweise zu ermöglichen und staatliche Organisationen haben nunmehr einen einzigen Ansprechpartner im Bundesverband. Ebenso wichtig ist die Vertretung nach außen. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Österreich wird die Teilnahme an Arbeitsgruppen in Brüssel verwirklicht, aber auch der Kontakt zu Vereinigungen anderer Länder wurde in den letzten Jahren vermehrt aufgebaut.

Öffentlichkeitsarbeit

Fachtagungen mit Schwerpunkten im Bereich Tierzucht, Tiergesundheit, Vermarktung und Qualitätssicherung, bei deren Organisation der Bundesverband mitwirkt, sind wichtige Informationsquellen für den Landwirt, um die Qualitätsproduktion der Branche stetig einer höheren Professionalisierung zuzuführen. Darüber hinaus sind öffentliche Auftritte im Rahmen von nationalen und internationalen Messen, Schauen und Verkostungen ein wichtiger Beitrag, um in ein positives Image der Branche und ihrer Produkte beim Konsumenten voranzutreiben und die Schaf- und Ziegenhaltung im Bewusstsein der Bevölkerung wie auch der Politik zu verankern.

Zentrales Herdebuch

Der ÖBSZ betreibt eine zentrale Herdebuchdatenbank, in der alle Informationen über Zuchttiere, deren Leistungen, Bewertungen und Auszeichnungen aufgezeichnet werden. Die gesamte Mitgliederverwaltung mit Untervereinen, Beitragsverrechnung, Mahnwesen, etc. wird von den Verbänden mit diesem Programm bewältigt. Die Anpaarungsempfehlungen und Inzuchtkoeffizientberechnung bei den gefährdeten Rassen werden ebenso damit erstellt wie Kataloge für Versteigerungen und Schauen. Ein zentrales Modul zur Umsetzung der geltenden Tierkennzeichnungsverordnung verknüpft die vergebenen Ohrmarken mit dem dazugehörigen Betrieb, meldet via Schnittstelle die Daten an das VIS (Veterinärinformationssystem) und erstellt Rechnung und Versandetiketten in einem Schritt.

Tierzucht

Die Aufgaben der Landesverbände sind unter anderem die Herdebuchführung, Zuchtwertfeststellung, Dateneingabe und -auswertungen sowie die Durchführung von Leistungsprüfungen (Tierbewertungen, Untersuchungen mittels Ultraschall und Computertomographie). Die Zuchtprogramme für alle betreuten Schaf- und Ziegenrassen werden derzeit gemäß den neuen Tierzuchtgesetzen überarbeitet.

Tiergesundheit

Es herrscht vielerorts ein Mangel an auf den kleinen Wiederkäuer spezialisierten Tierärzten. Daher strebt der Bundesverband eine enge Zusammenarbeit mit der veterinärmedizinischen Universität, den Tiergesundheitsdiensten und den Praktikern an, um gemeinsam konstruktive Lösungsansätze für die anstehenden Probleme zu finden und einheitliche Tiergesundheitsprogramme zu entwickeln. Zu diesem Zweck werden länderweise Informationsveranstaltungen, Diskussionsrunden oder Stammtische organisiert und die 2012 gegründete Arbeitsgruppe „Schafe, Ziegen, Farmwild“ wurde speziell dazu ins Leben gerufen, den TGD Beirat über deren Belange zu informieren und zu beraten.

Marketingaktivitäten

Der Bundesverband setzt auch einen Schwerpunkt in der Koordination und Abstimmung regionaler Marketingaktivitäten auf Bundesebene. Gemeinsam mit der AMA werden Maßnahmen getätigt, die neben bundesweit aufgelegten Informationsfoldern auch Berichte in unterschiedliche Kochzeitschriften und Informationsfoldern umfassen, sowie Verkostungen von Lammfleisch durchgeführt. Der Marketingausschuss erarbeitet regelmäßig neue Strategien für die gezielte Vermarktung der Schaf- und Ziegenprodukte.

Export

Aufgrund der hervorragenden Qualität unserer Zuchttiere bekommt der Export einen immer größeren Stellenwert. Alle Anfragen laufen an zentraler Stelle innerhalb des Bundesverbandes zusammen und werden zielgerichtet abgehandelt. In Zukunft wird der ÖBSZ mit der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse an der Etablierung einer noch effektiveren Exportstruktur arbeiten, die einem möglichst großen Kreis an interessierten Züchtern den Zugang zum Exportmarkt ermöglichen soll.

Beratungskonzept

Es werden Gruppen- und Einzelberatungen auf Betrieben organisiert sowie Schulungen des Beraterpersonals durchgeführt. Die Hauptziele sind Qualitätssicherung und Produktentwicklung sowie Managementmaßnahmen am Betrieb. Anhand von Checklisten werden folgende Themen abgehandelt: Produktionstechnik, Betriebswirtschaft, Gesundheitsmaßnahmen und überbetriebliche Zusammenarbeit.

Der Bundesverband für Schafe und Ziegen schätzt Ihre wertvolle Mitarbeit und möchte Sie auffordern, Ihre Ideen, Wünsche und Anliegen über Ihren Landesverband einzubringen denn nur mit guter Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung ist es möglich, die Anforderungen, die in Zukunft auf uns zukommen werden zu meistern

Zuchtwertschätzung

Das Projekt Zuchtwertschätzung, das von der BOKU zusammen mit der Fa Zuchtdata und dem ÖBSZ Ende 2012 gestartet wurde, wird in Zukunft erstmalig eine Zuchtwertschätzung für Schafe und Ziegen in Österreich ermöglichen. Für die Entwicklung ist eine Dauer von drei Jahren vorgesehen und sie wird die Bereiche Milch, Fleisch, Fitness und Exterieur beinhalten.

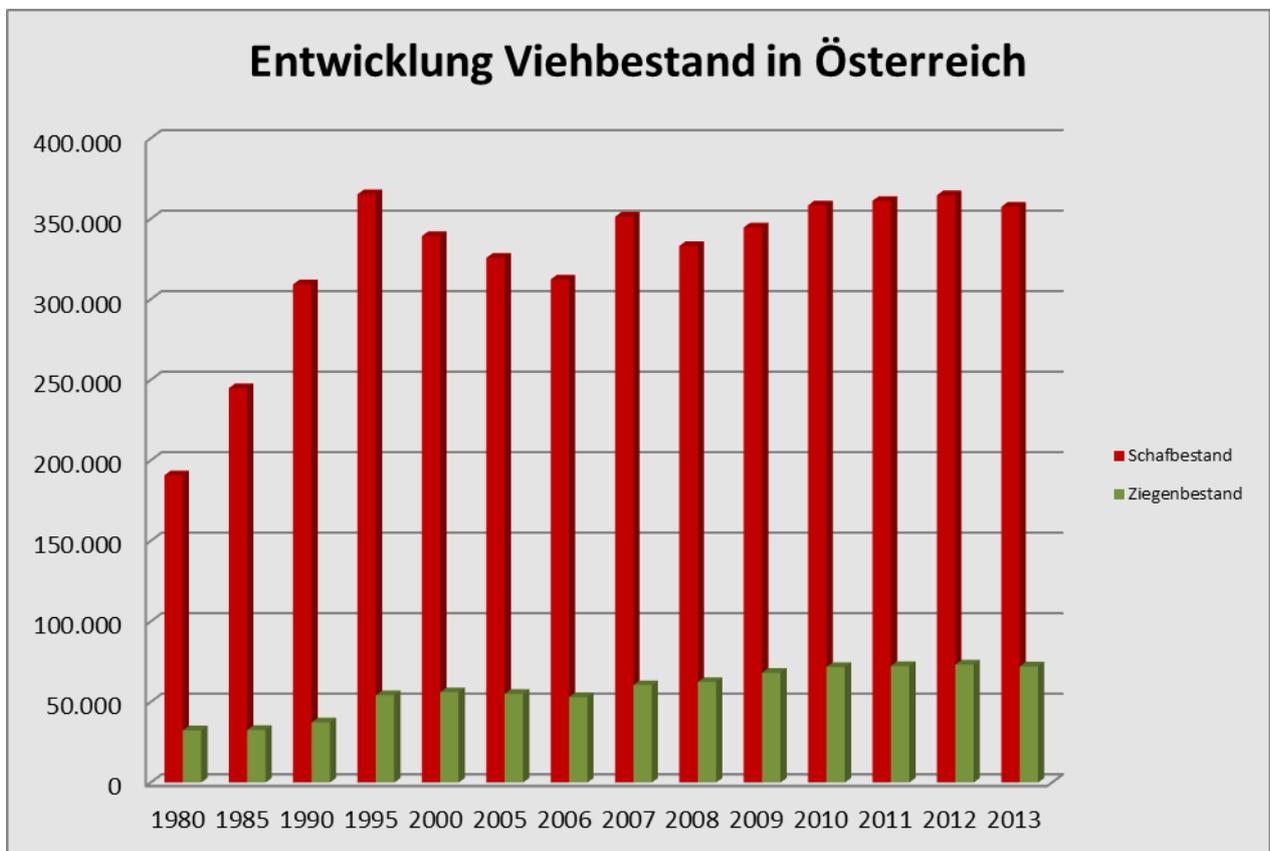
Die Einführung einer ZWS ist für die ganze Branche ein weichenstellender Schritt in eine professionellere Zucht und Produktion. Sie gibt den Schaf- und Ziegenhaltern ein wichtiges Instrument in die Hand, die Geschicke ihrer züchterischen Arbeit in Zukunft noch besser lenken zu können. Aufgabe des Bundesverbandes ist es daher auch, die Einführung der ZWS und ihre Auswirkungen bis in die Praxis hinein maßgeblich zu begleiten.

SCHAF- UND ZIEGENHALTUNG IN ÖSTERREICH

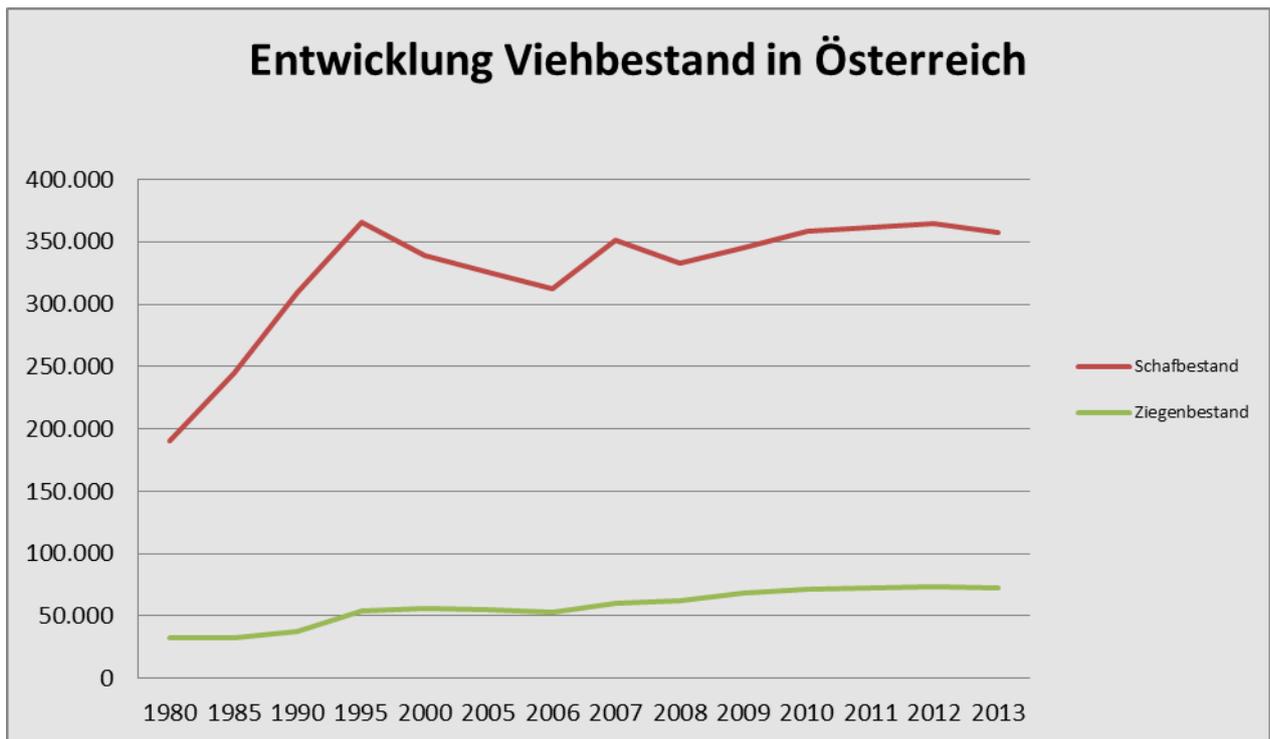
VIEHBESTAND

Mit 357.440 Tieren ist der Schafbestand (*Dezember 2013*) in Österreich gegenüber dem Vorjahr um 1,98 % gesunken, gleichzeitig verringerte sich die Gruppe der Mutterschafe und gedeckten Lämmer um 1,24 %.

Der Ziegenbestand nahm mit 72.068 Tieren im Vergleich zum Vorjahr um 1,56 % ab; die Gruppe der Ziegen, die bereits gezickelt haben und der gedeckten Ziegen reduzierte sich dabei um 0,07 % auf 47.778 Tiere.

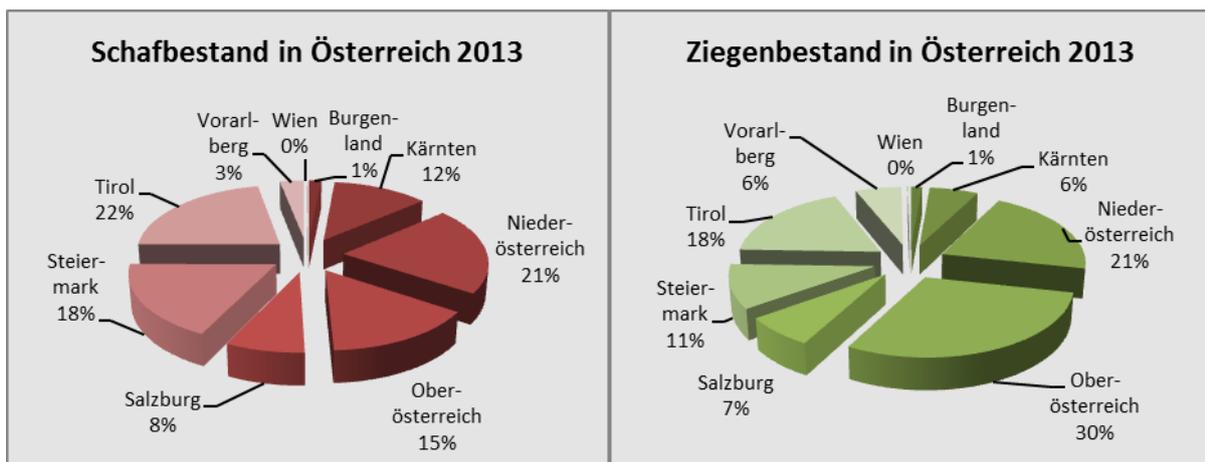


Quelle: Statistik Austria



Quelle: Statistik Austria

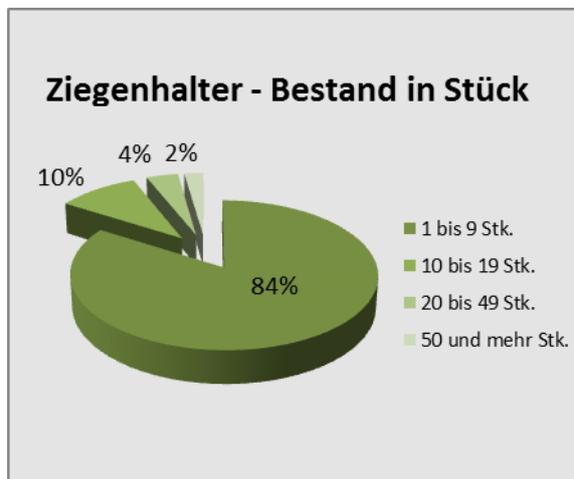
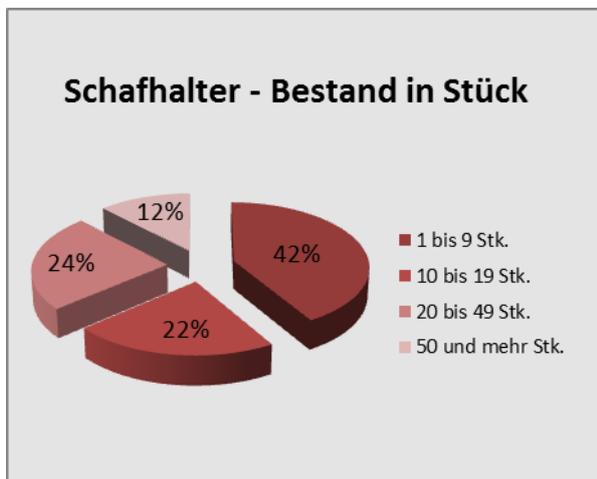
Bei den Schafen befindet sich wie bereits in den Jahren davor ein Großteil der Bestände in Tirol (22 %) gefolgt von Niederösterreich (21 %) und der Steiermark (18 %). Bei den Ziegen gibt es die meisten Tiere in Oberösterreich (30 %), gefolgt von Niederösterreich (21 %) und Tirol (18 %).



Quelle: Statistik Austria

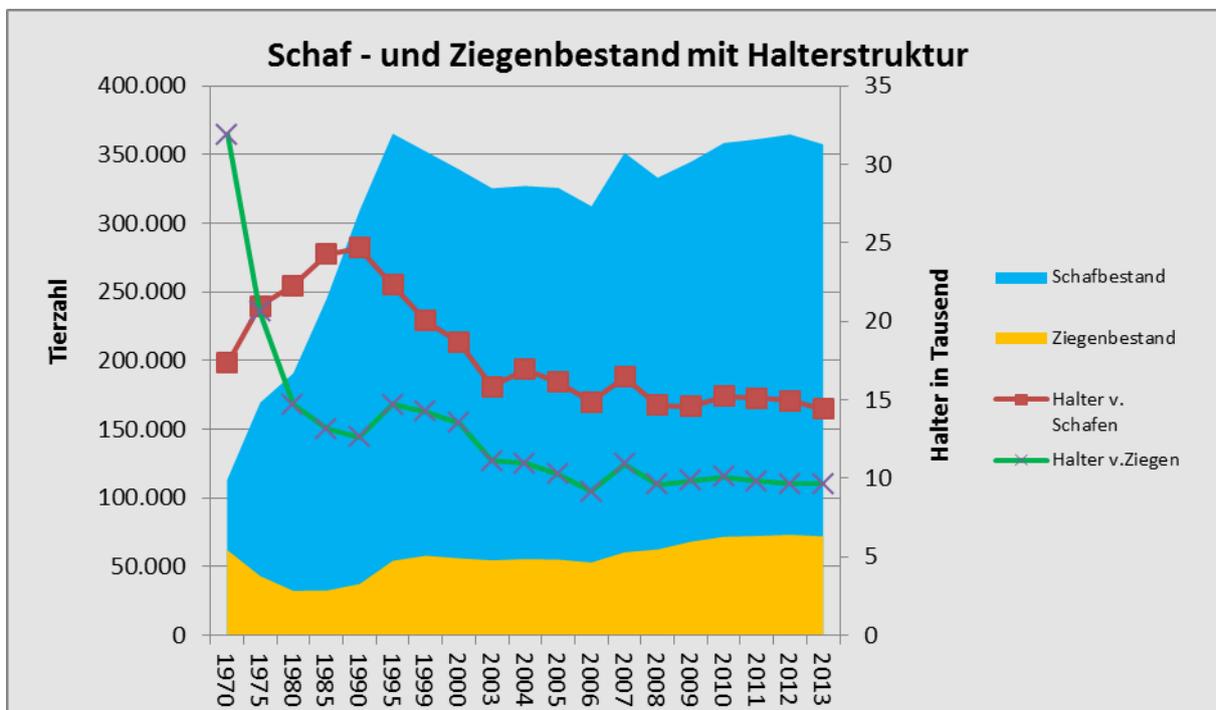
SCHAF- UND ZIEGENHALTER

Die Anzahl der Schaf- und Ziegenhalter hat sich in den letzten Jahren verringert. Auch heuer gab es wieder einen Rückgang um 3,57 % bei den Schafhaltern (14.421) und um 0,03 % bei den Ziegenhaltern (9.636) (Dezember 2013).



Quelle: Statistik Austria

42 % der Schafhalter sind im Besitz von 1 bis 9 Schafen, 12 % besitzen 50 und mehr Stück. Bei Ziegenhaltern besitzen 84 % lediglich 1 bis 9 Ziegen, 2 % halten 50 und mehr Stück. Somit findet die Schaf- und Ziegenhaltung in Österreich zum überwiegenden Großteil nach wie vor in kleinbäuerlichen Betriebsstrukturen statt.



Quelle: Statistik Austria

Obenstehende Grafik zeigt auch eindrucksvoll auf, wie sich die Struktur im Lauf der Jahre veränderte: weniger Halter halten zunehmend mehr Tiere.

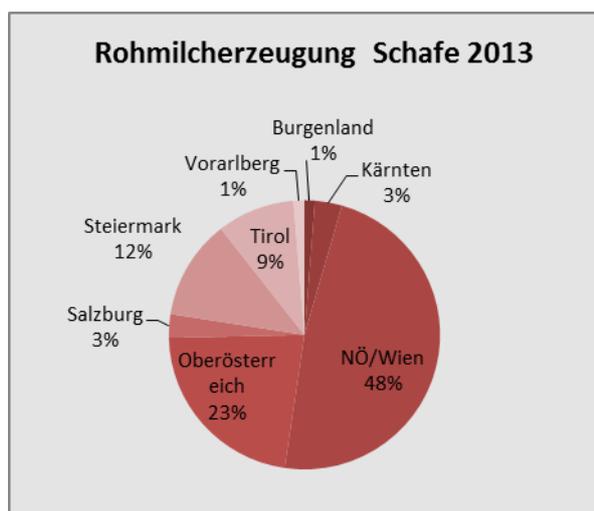
MARKT FÜR SCHAF- UND ZIEGENPRODUKTE IN ÖSTERREICH

SCHAF- UND ZIEGENMILCH

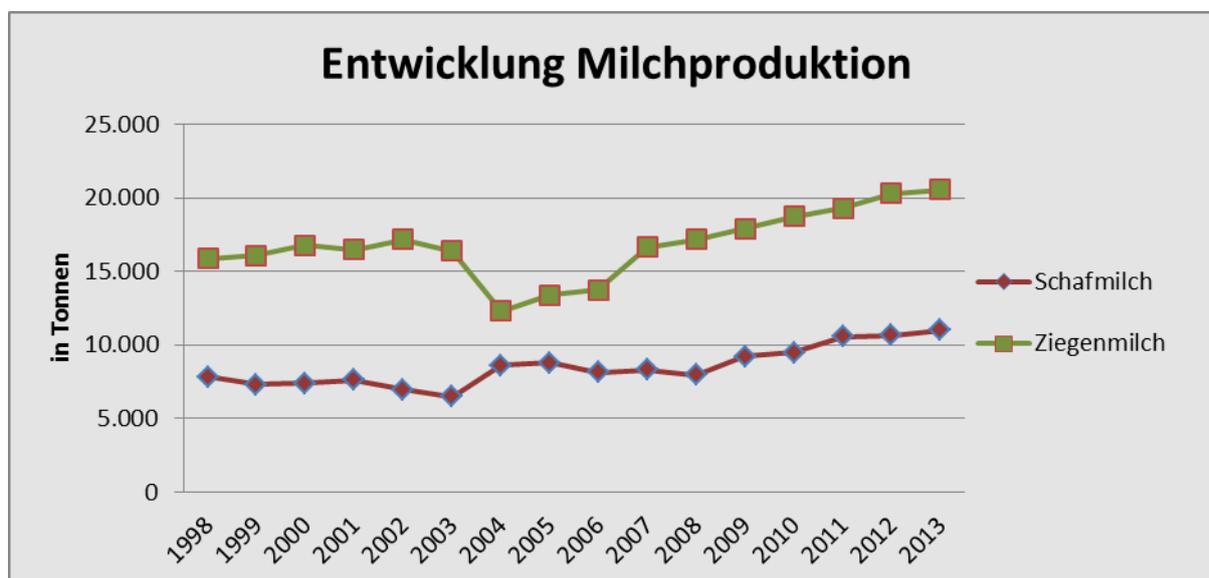
Der Aufschwung der letzten Jahre nach Produkten aus Schaf- und Ziegenmilch hält weiterhin an. Eine wachsende Zahl an Verbrauchern reagiert allergisch auf Kuhmilch. Kinder sind besonders stark betroffen, weshalb immer mehr Eltern nach Alternativen für den täglichen Bedarf suchen.

Im Vergleich zur Produktion von Kuhmilch sind die Anteile an Schaf- und Ziegenmilch, mit 0,3 % und 0,6 %, an der Gesamtmilchproduktion jedoch unverändert zum Vorjahr noch immer sehr gering.

2013 wurden in Österreich 10.982 Tonnen Schafmilch und 20.559 Tonnen Ziegenmilch produziert. 47,85 % bzw. 5.255 Tonnen Schaf-Rohmilch stammen alleine aus Niederösterreich. Die Ziegen-Rohmilch stammt zu 41,45 % (8.521 Tonnen) aus Oberösterreich. 28,24 % (5.806 Tonnen) kommen ebenso wie Schafmilch aus Niederösterreich.

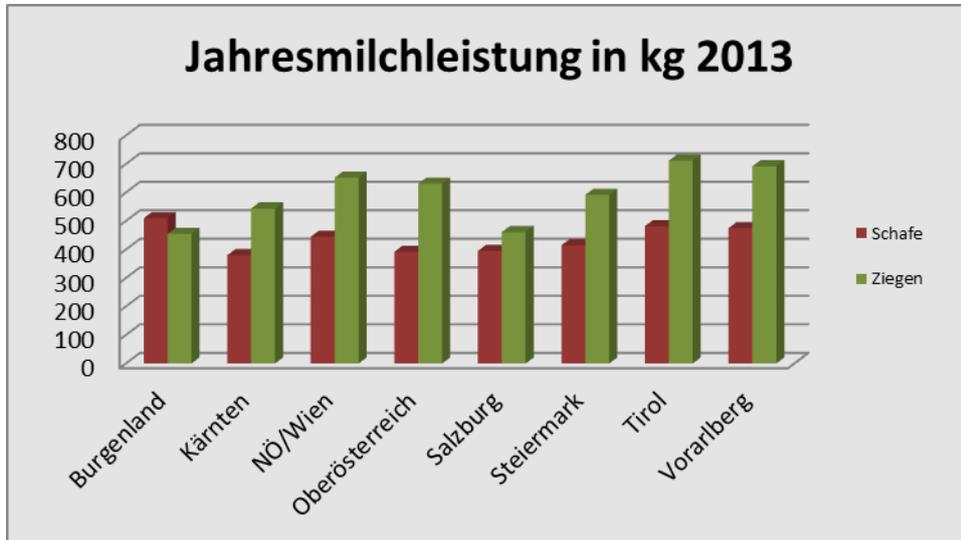


Quelle: Statistik Austria



Quelle: Statistik Austria

Die durchschnittliche Milchleistung von Schafen steigt stetig an, betrug 2013 429 kg und konnte gegenüber den Ziegen etwas aufholen, die mit 643 kg knapp unter dem Vorjahr liegen.

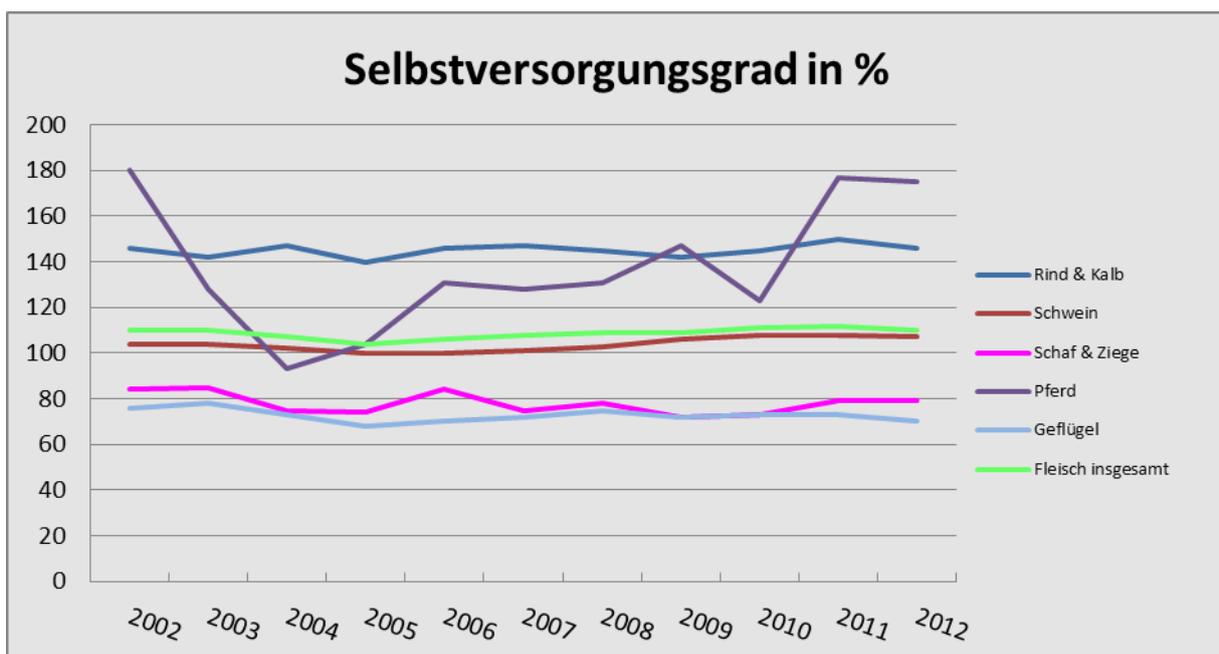


Quelle: Statistik Austria

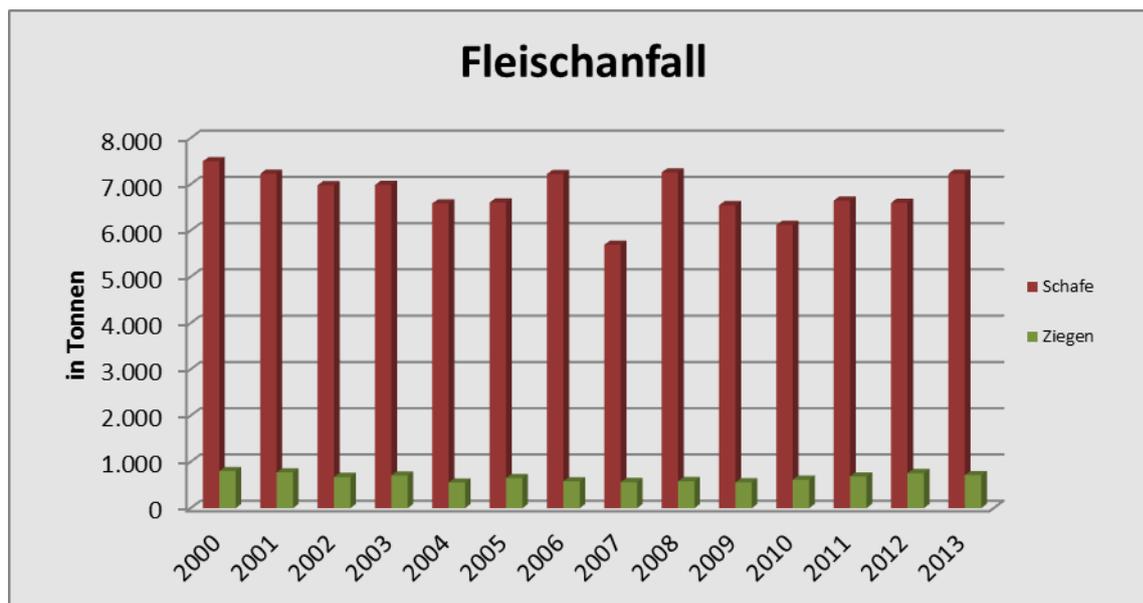
SCHAF- UND ZIEGENFLEISCH

Der durchschnittliche Pro-Kopf Verbrauch an Schaf- und Ziegenfleisch betrug 2012 in Österreich 1,2 kg, dies ergibt eine geringe Steigerung gegenüber 2011. Gemessen am Pro-Kopf Verbrauch von Fleisch insgesamt, welcher 2012 98,4 kg betrug und somit einen leichten Rückgang verzeichnet, macht dies gerade mal 1,22 % des Fleischverbrauchs aus.

Der Selbstversorgungsgrad bei Schaf- und Ziegenfleisch blieb 2012 mit 79% unverändert.



Quelle: Statistik Austria

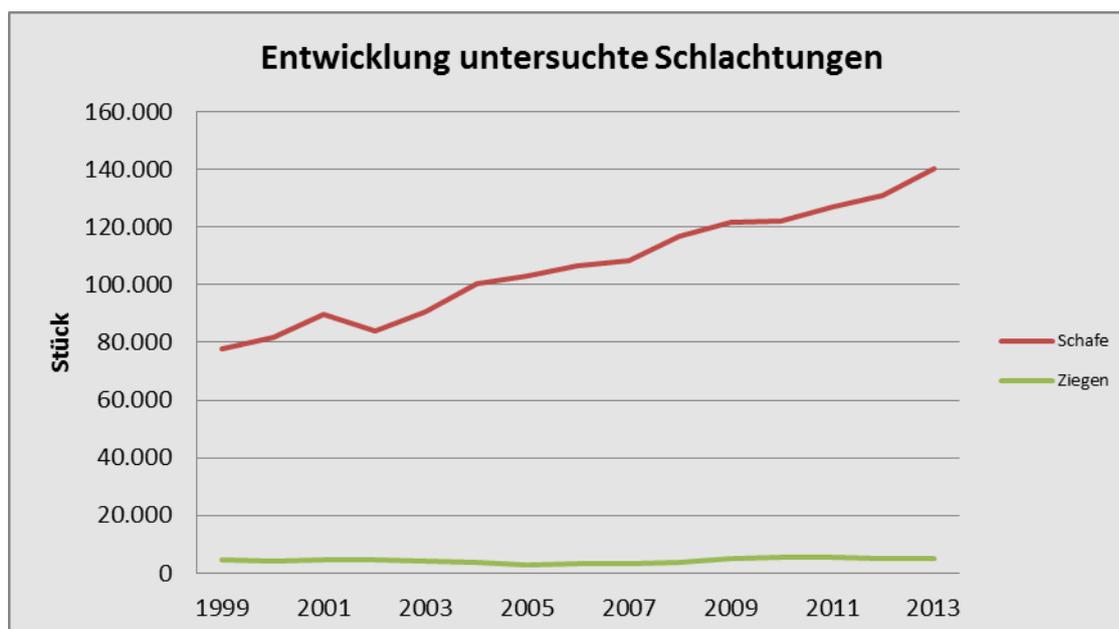


Quelle: Statistik Austria

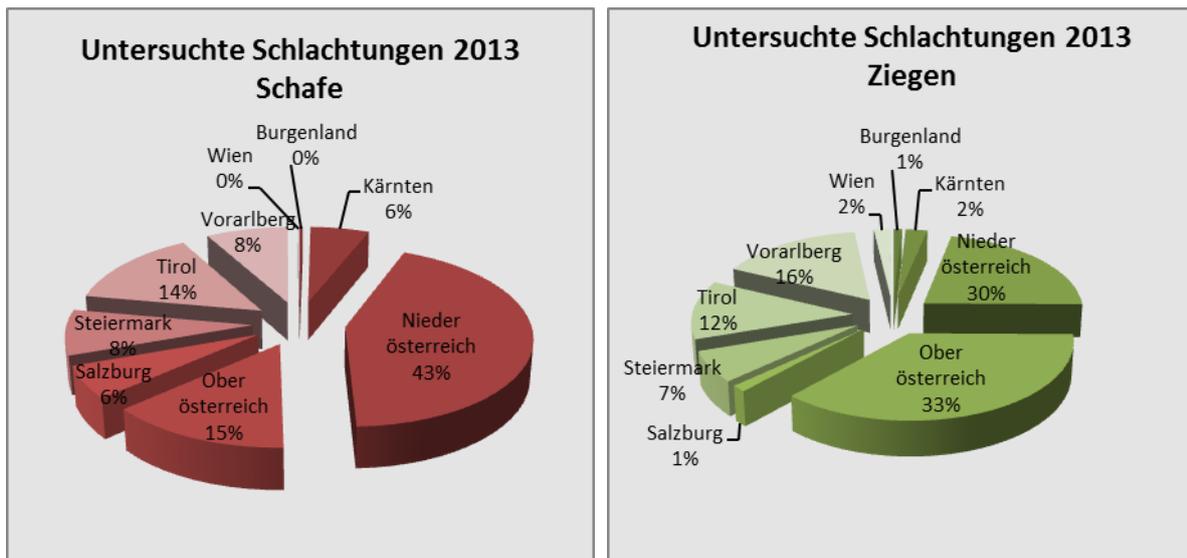
Bei einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 23 kg bei Lämmern und 31 kg bei Schafen und einer durchschnittlichen Schlachtausbeute von 52 % bei Lämmern und 43 % bei Schafen ergibt sich für 2013 ein Schaffleischanfall von 7.228 Tonnen, was eine Steigerung von 9,4 % im Vergleich zu 2012 (6.604 Tonnen) bedeutet. Bei einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 9 kg bei Kitzen und 25 kg bei Ziegen und einer durchschnittlichen Schlachtausbeute von 53 % bei Kitzen und 42 % bei Ziegen ergibt sich für 2013 ein Ziegenfleischanteil von 710 Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber 2012 (756 Tonnen) von 6,1 %.

SCHLACHTUNGEN

2013 wurden in Österreich 140.266 Schafe und 5.107 Ziegen geschlachtet und untersucht. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung von 7,3 % bei den Schafschlachtungen, allerdings ein geringer Rückgang von 0,8 % bei den Ziegenschlachtungen.



Quelle: Statistik Austria

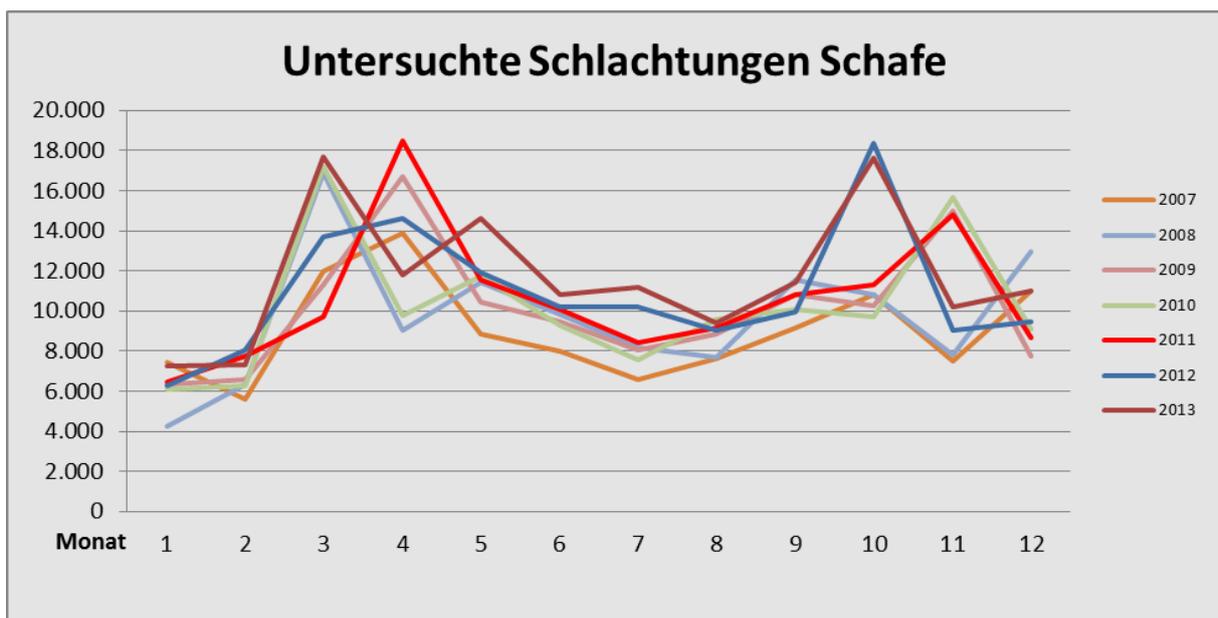


Quelle: Statistik Austria

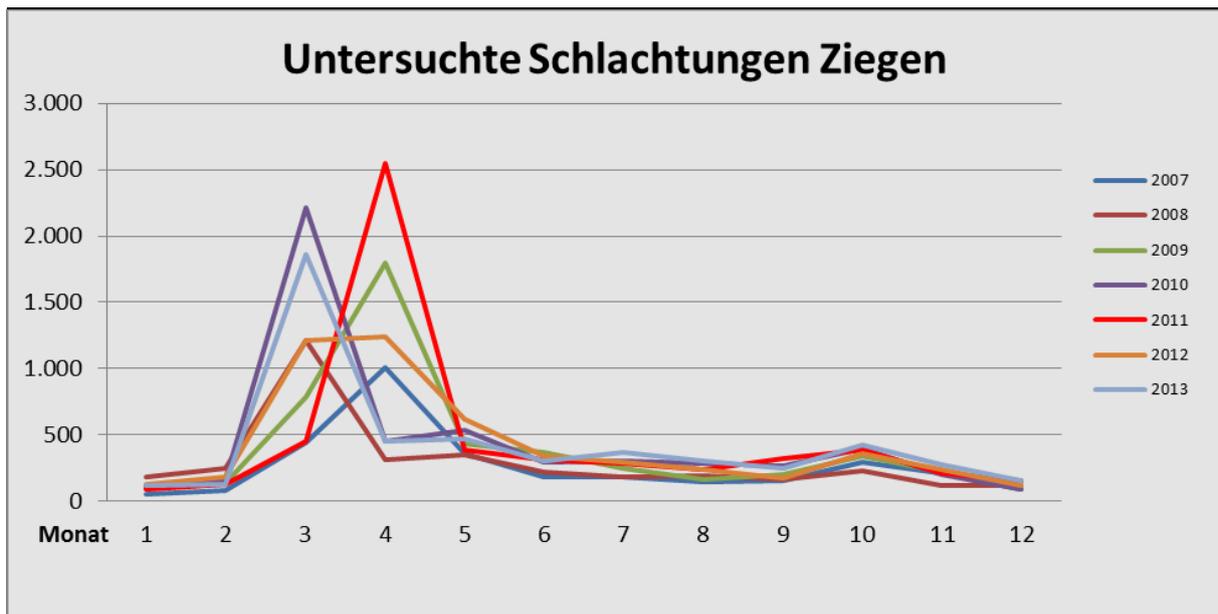
Die meisten Schafe, nämlich 60.967 Stück, wurden in Niederösterreich geschlachtet, gefolgt von Oberösterreich mit 19.725 Stück und Tirol mit 19.698 Stück.

Bei den Ziegen wurden die meisten Tiere in Oberösterreich geschlachtet (1.873 Stück), gefolgt von Niederösterreich mit 1.116 Stück und Vorarlberg mit 817 Stück.

Die meisten Schlachtungen fanden bei den Schafen mit 17.607 im Oktober und bei den Ziegen mit 1.865 im März statt. Dies sind 36,5 % der gesamten Schlachtungen nur im März bei den Ziegen, was auf die besondere Bedeutung von Kitzgerichten zu Ostern hinweist. Die hohe Spitze der Schafschlachtungen im Oktober ist auf das islamische Opferfest zurückzuführen, bei dem traditionellerweise viel Schaf- und Lammfleisch verzehrt wird.



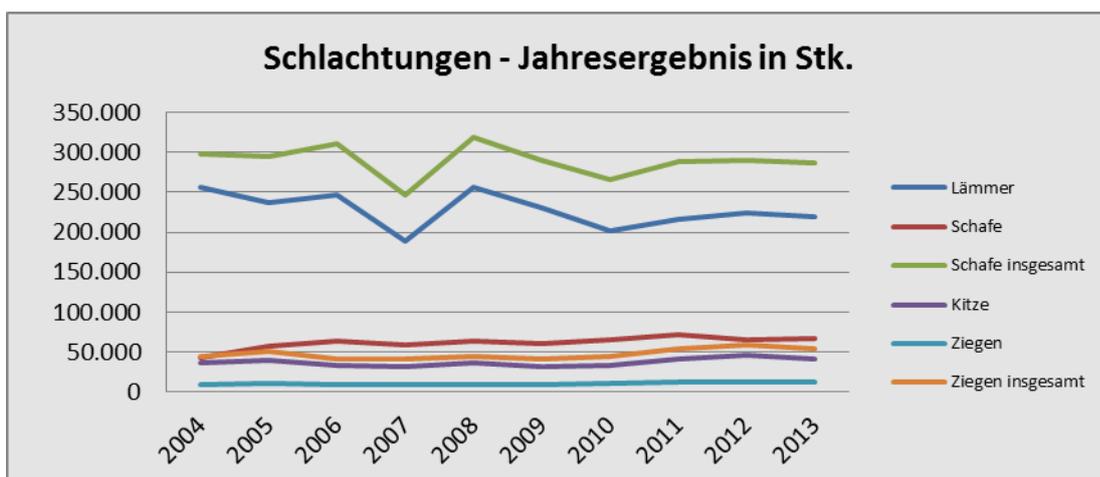
Quelle: Statistik Austria



Quelle: Statistik Austria

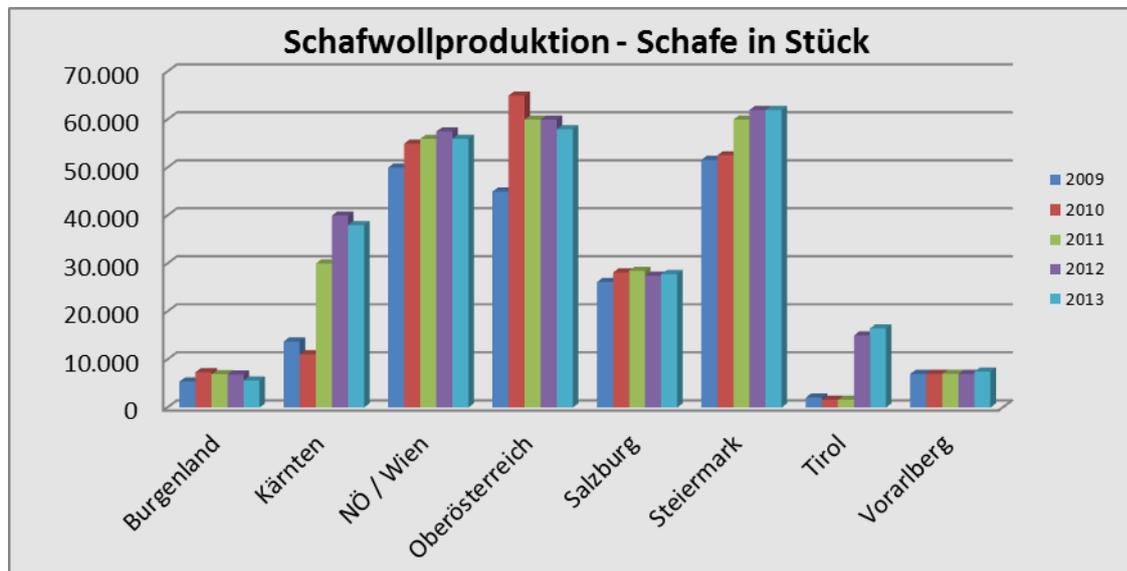
Schlachtungen insgesamt

Im Jahr 2013 betrug die Zahl der geschlachteten Schafe insgesamt 285.823, wovon 219.431 (77 %) auf Lämmer entfielen. Von den insgesamt 54.390 geschlachteten Ziegen entfielen 41.681 (77 %) auf Kitze. Die Zahl der Schlachtungen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei den Schafen um 1,28 % wie auch bei den Ziegen um 6,44 %.

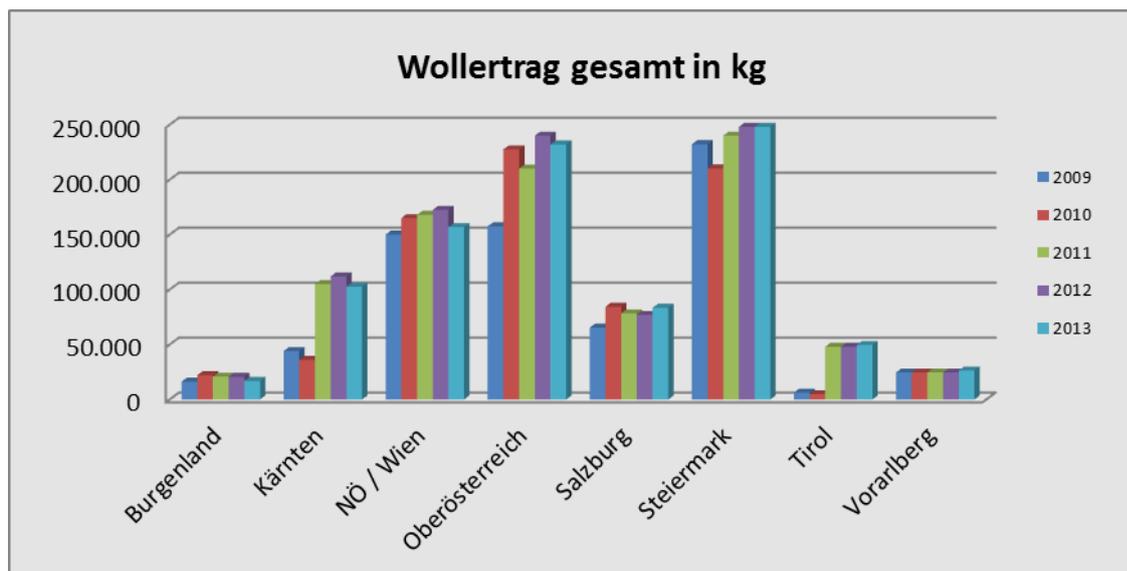


Quelle: Statistik Austria

WOLLE



Quelle: Statistik Austria



Quelle: Statistik Austria

2013 wurde von 271.421 Schafen Wolle gewonnen. Im Vergleich zum Jahr 2012 war dies ein Rückgang um 4.455 Tiere. Der Großteil (22,11 %) dieser Schafe kam mit 62.000 Stück aus der Steiermark und Oberösterreich (21,37 %) mit 58.000, knapp gefolgt von Niederösterreich mit 56.000 Tieren (20,63 %).

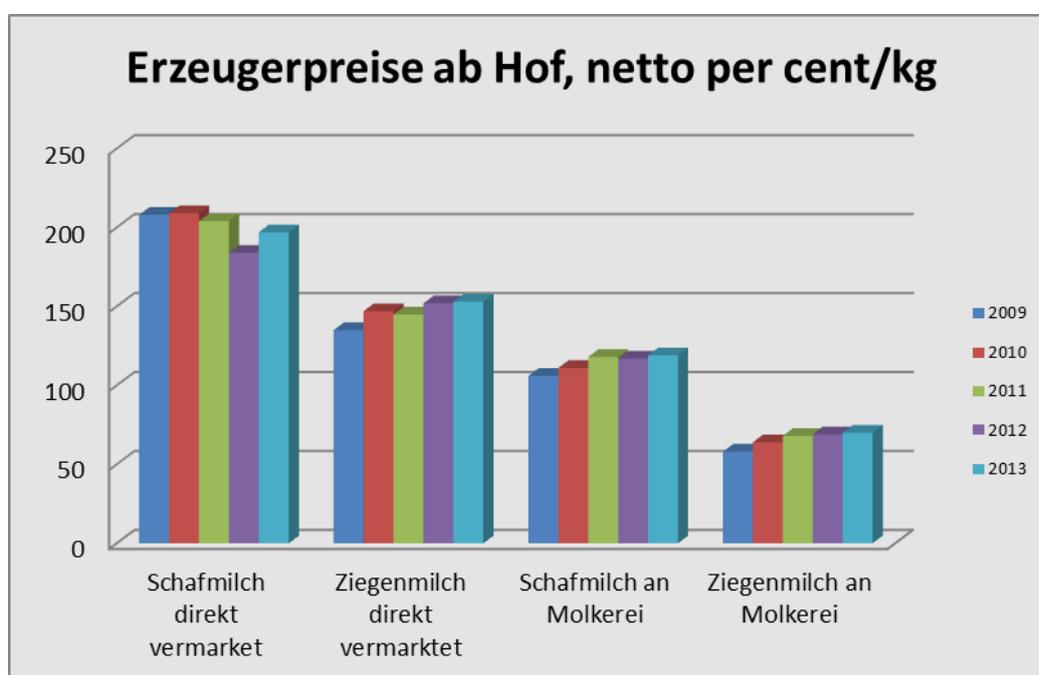
Der gesamte Wollertrag lag österreichweit 2013 bei 915.413 kg, was einem Rückgang von 2,89 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Wie im Vorjahr liegt die Steiermark mit 248.000 kg (27,09 %) und Oberösterreich mit 232.000 kg (25,34 %) an der Spitze, gefolgt von Niederösterreich mit 156.800 kg (17,13 %).

Die Rohwolle wird auf zwei Wegen vermarktet. Der größte Teil der Wolle wird über Wollhändler oder -aufkäufer vermarktet, der andere Teil wird über die Direktvermarktung selber verarbeitet und vermarktet.

ENTWICKLUNG DER PREISE

MILCH

Schaf- und Ziegenmilch wird auf zwei Wegen verkauft: zum einen im Direktverkauf ab Hof und zum anderen über Lieferverträge mit Molkereien. Der Erzeugerpreis ab Hof 2013 für direktvermarktete Schafmilch lag bei netto 197 Cent/kg, für an Molkereien gelieferte 119 Cent/kg.



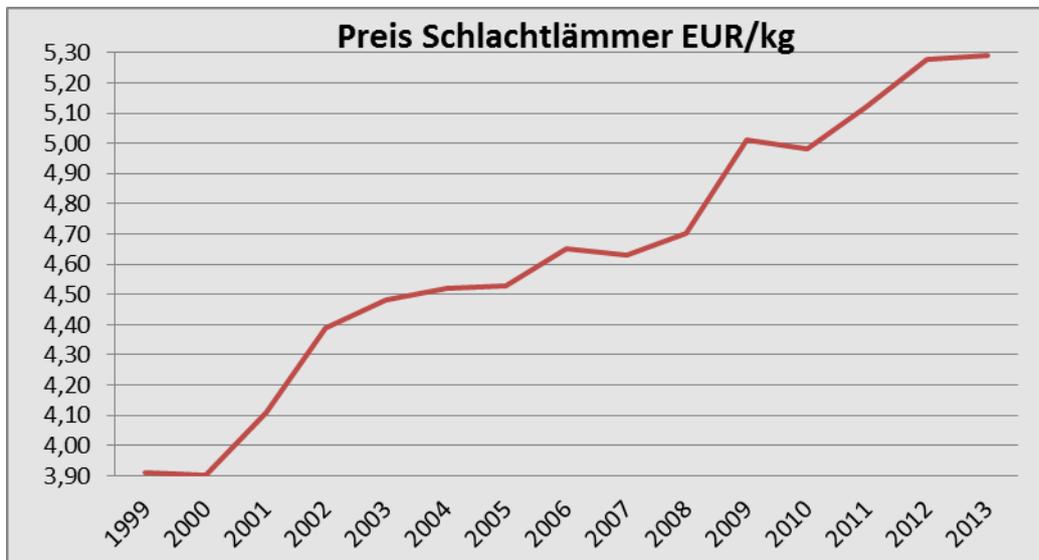
Quelle: Statistik Austria

Der Preis für Ziegenmilch lag unter jenem der Schafmilch und erreichte über Direktvermarktung 153 Cent/kg, bei Lieferung an Molkereien 70 Cent/kg.

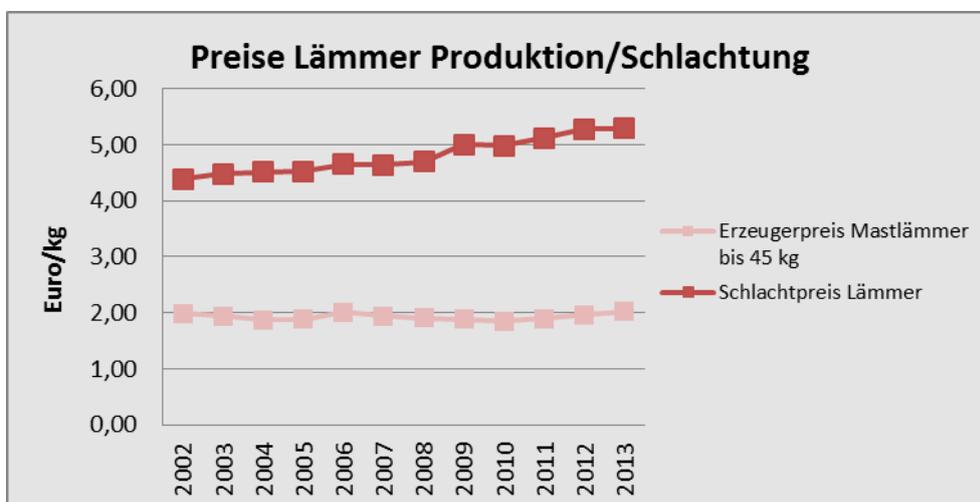
Somit ist der Preis von direkt vermarkteter Schafmilch mit € 197 Cent/kg im Vergleich zu 2012 mit € 184 Cent/kg deutlich gestiegen, die Ziegenmilch verzeichnete jedoch nur eine Steigerung um 1 Cent/kg gegenüber 2012 mit 152 Cent/kg, bei Lieferung an Molkereien hingegen annähernd unverändert (2012: 117 Cent/kg Schafmilch, 69 Cent/kg Ziegenmilch).

FLEISCH

Der Preis für Schlachtlämmer erreichte 2013 5,29 Euro/kg (frei Rampe Schlachthof) und erfuhr somit eine kaum merkbare Steigerung um 0,19 % gegenüber dem Vorjahr (5,28 Euro/kg).



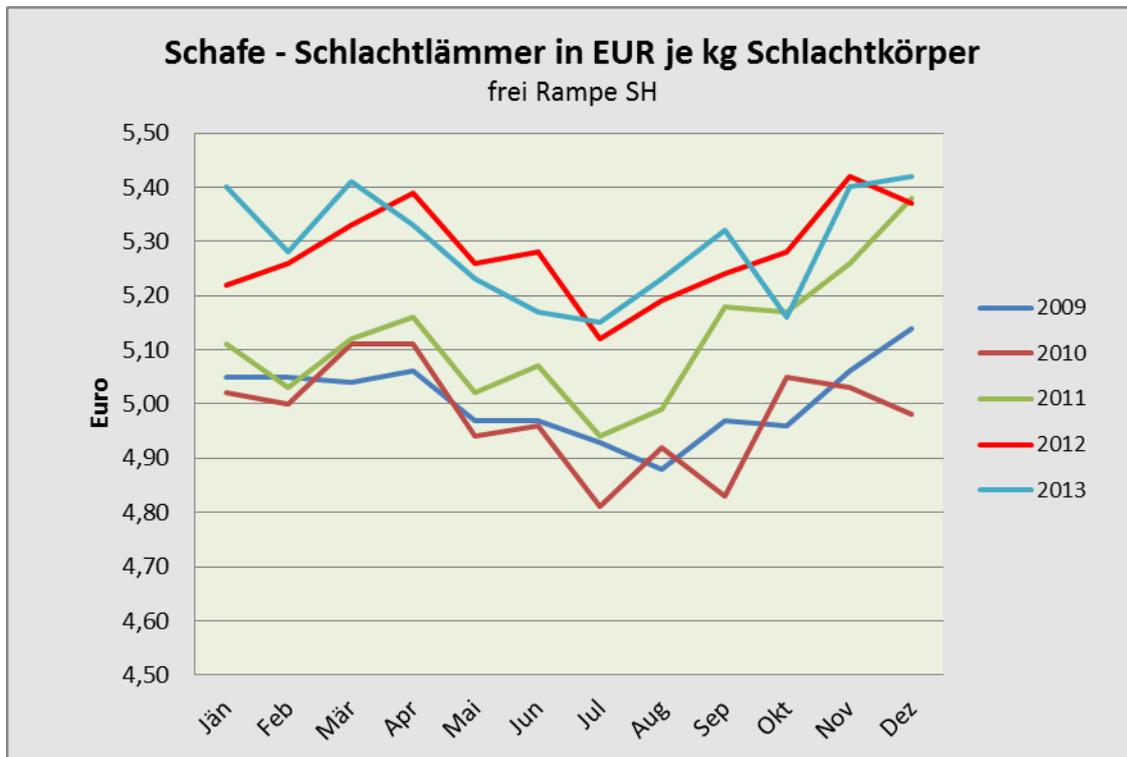
Quelle: AMA



Quelle: AMA/Statistik Austria

Die Preis-Kosten-Entwicklung über die letzten Jahre zeigt eine deutliche Steigerung der Gewinnspanne bei der Lämmerproduktion.

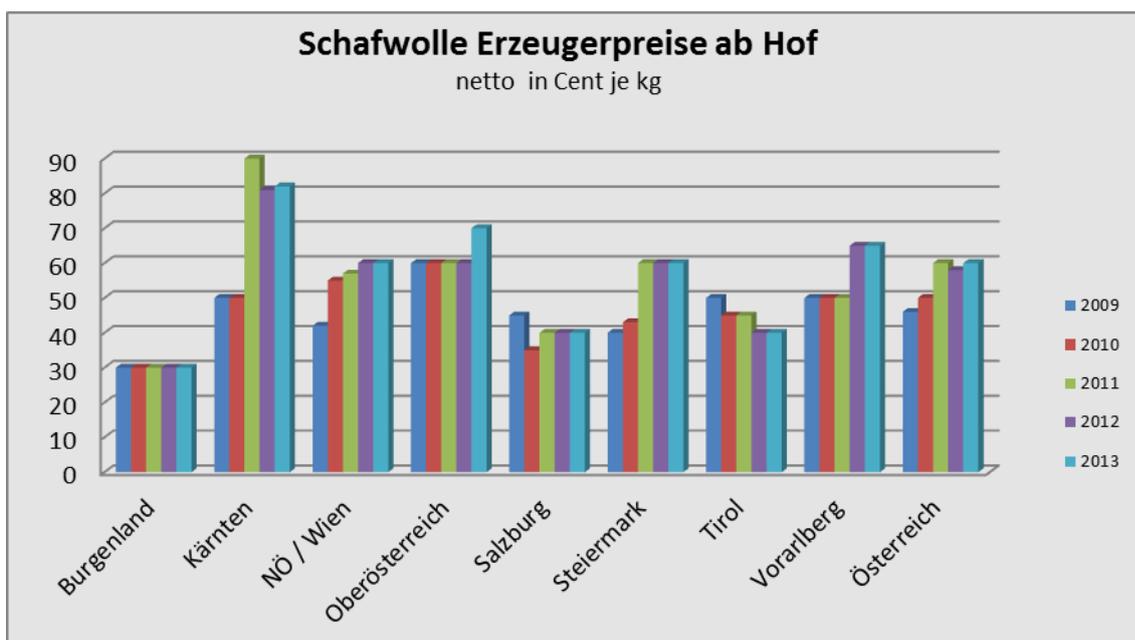
Der höchste Preis konnte heuer im Dezember erzielt werden (5,42), der tiefste im Juli (5,15).



Quelle: AMA

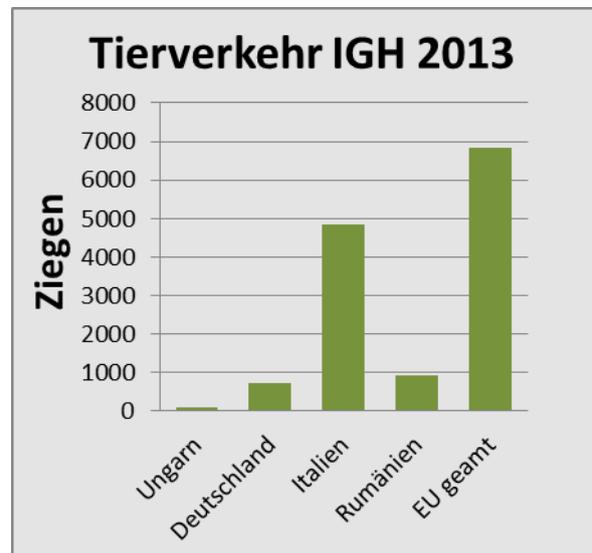
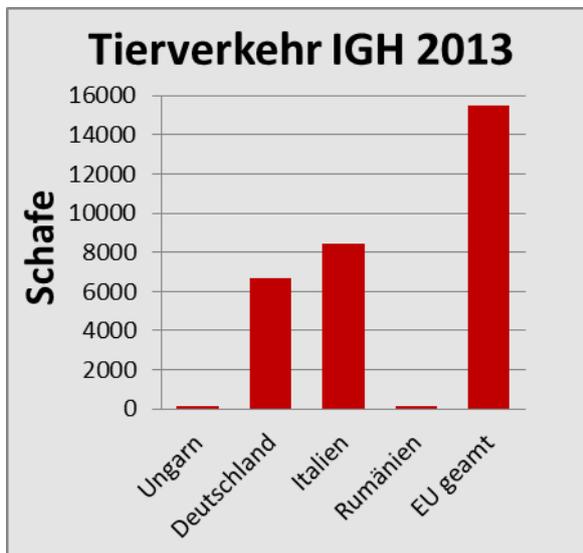
WOLLE

Der Schafwoll-Erzeugerpreis ab Hof, netto in Cent je kg stieg 2013 in Österreich auf durchschnittlich 60 Cent (+ 2 Cent). Der höchste Preis konnte mit 82 Cent je kg (+ 1 Cent) in Kärnten erzielt werden, der niedrigste im Burgenland mit lediglich 30 Cent je kg unverändert.

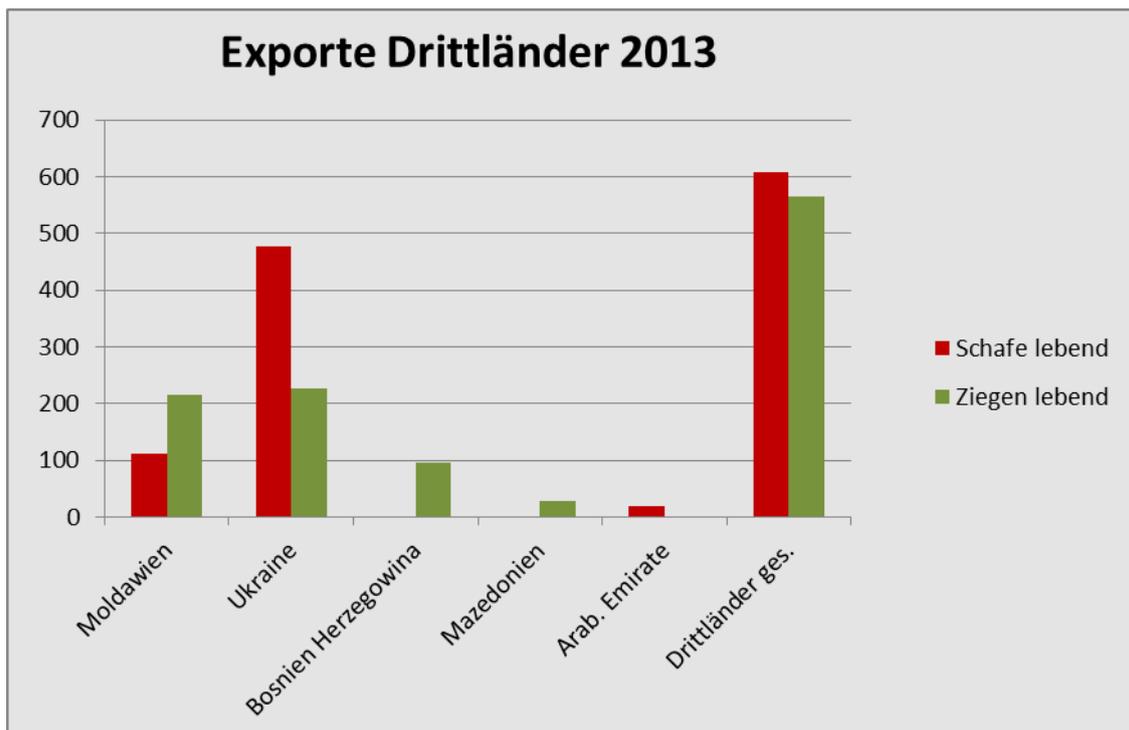


Quelle: Statistik Austria

TIERVERKEHR UND EXPORTE



Quelle: Traces



Quelle: Traces

2013 wurden insgesamt 15.668 Schafe und 7.392 Ziegen ins Ausland verbracht, davon der überwiegende Teil in den innergemeinschaftlichen Handel.

In etwa die Hälfte aller verbrachten Schafe (53,75 %) und weit mehr von den Ziegen (65,57 %) gingen nach Italien. An zweiter Stelle bei den Schafexporten rangiert Deutschland mit 39,26 %.

Bei den Ziegen gingen die zweitmeisten Lieferungen nach Rumänien (12,76 %) und erst an dritter Stelle kommt Deutschland mit 9,92 %.

Der Export in Drittländer betrug lediglich 3,87 % bei den Schafen und 7,63 % bei den Ziegen.

Der Hauptanteil ging bei den Schafen wie auch bei den Ziegen nach Moldawien und Ukraine.

TIERZUCHT

Zuchtprogramme

Auch 2013 wurden weiterhin neue Zuchtprogramme erstellt und der Genehmigungsprozess durch den Tierzuchtrat schreitet weiter voran. Ziel der neuen Zuchtprogramme ist es, in den unterschiedlichen Bundesländern die vielen Rassen nach einheitlicheren Schwerpunkten zu züchten, was nur mit übergreifender Zusammenarbeit geschehen kann. An der Erstellung der weiteren Zuchtprogramme wird weiterhin gemeinschaftlich gearbeitet.

Abstammungssicherheit

Jährlich werden je nach Rasse zwischen 5 % und 100% der männlichen Tiere, die in die Hauptabteilung A des Herdebuches eingetragen werden, überprüft.

Von den weiblichen Tieren, die in die Hauptabteilung A und B eingetragen werden, werden rassespezifisch 1% -100% pro Jahr kontrolliert.

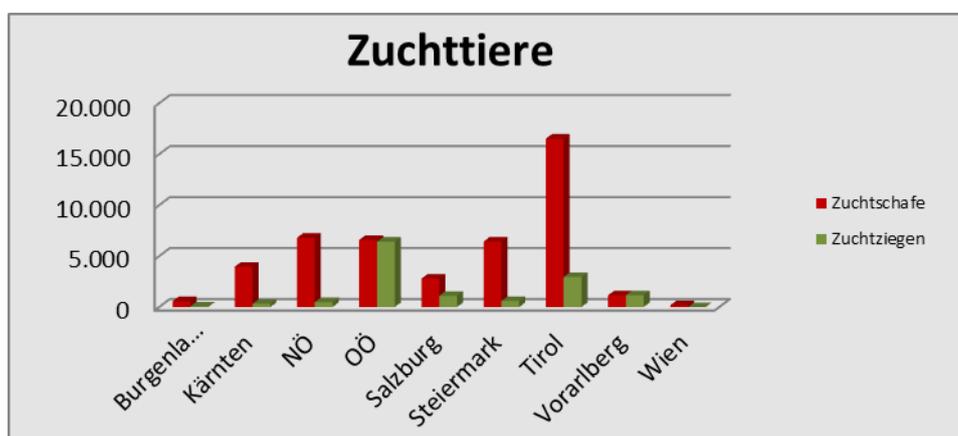
Bei gefährdeten und hochgefährdeten Rassen sind alle Vatertiere beidseits (Mutter/Vater) auf ihre gesicherte Abstammung zu überprüfen.

Die Probeanalysen für die Abstammungskontrollen werden derzeit von der Firma Xeno-Genetik durchgeführt. Die Verarbeitung der Daten erfolgt durch die einzelnen Zuchtorganisationen im gemeinsamen Herdebuchprogramm.

Bei Haltung von mehreren Widdern/Böcken in einer Herde ist eine Abstammungsüberprüfung bei allen Nachkommen die in das Zuchtbuch eingetragen werden sollen zwingend vorgeschrieben.

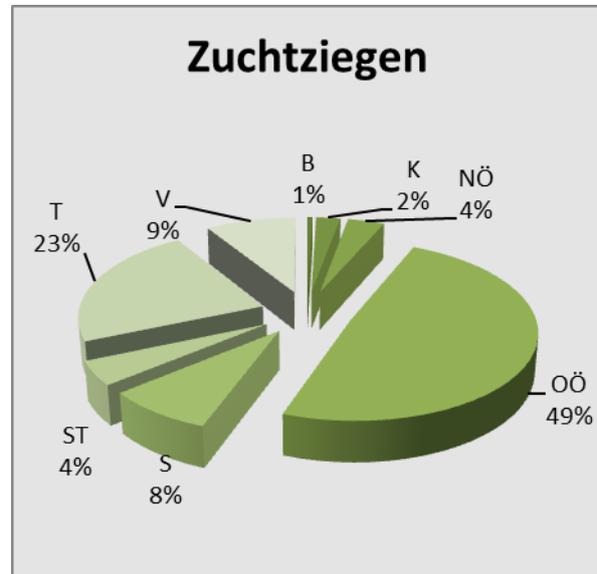
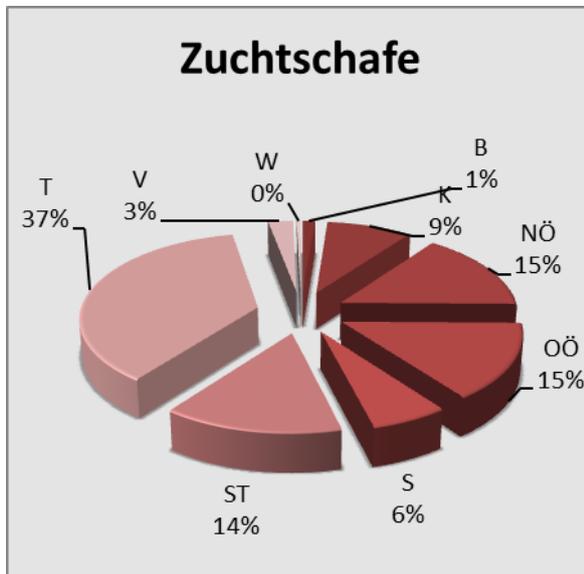
ZUCHTTIERBESTAND

In Österreich gab es im Zeitraum 01.09.2012 - 31.08.2013 insgesamt 44.979 Zuchtschafe (+ 0,40 %) und 13.060 Zuchtziegen (+ 4,24 %).



Quelle: ÖBSZ

Ein Großteil der Zuchtschafe (16.521) befindet sich in Tirol, gefolgt von Niederösterreich (6.793) und Oberösterreich (6.581). Bei den Zuchtziegen stehen 6.411 Tiere in Oberösterreich, gefolgt von Tirol (2.942) und Vorarlberg (1.165).



Quelle: ÖBSZ

Leistungsprüfung

Im Auswertungszeitraum September 2012 bis August 2013 wurden 3.141 Fleischleistungsprüfungen durchgeführt, das sind über 500 Prüfungen mehr als im vorangegangenen Prüfzeitraum.

Mit Hilfe der mobilen Ultraschallgeräte wird das Fett-Fleisch-Verhältnis errechnet und in einem Indexwert dargestellt. Mit dieser Maßnahme wird die Basis für bestes Tiermaterial in der Zucht gelegt und stellt in weiterer Folge eine ständige Verbesserung in der Produktion sicher.

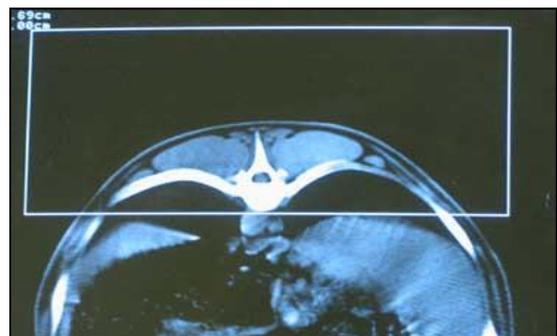


ABB. 1 ULTRASCHALLMESSUNG

Es sind vier Geräte in den Bundesländern Steiermark, Oberösterreich, Tirol und Niederösterreich im Einsatz. Die exakte Durchführung der Leistungsprüfung ist besonders im Hinblick auf die zu etablierende Zuchtwertschätzung von immer größer werdender Bedeutung für die Entwicklung der Schaf- und Ziegenzucht. Es werden in diesem Zusammenhang zusätzliche, einheitliche Richtlinien für die Durchführung der Leistungsprüfung erarbeitet.

**PROJEKT: VORAUSSETZUNGEN ZUR IMPLEMENTIERUNG EINER ZUCHT-
WERTSCHÄTZUNG FÜR SCHAFE**

Das Projekt konnte heuer erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ergebnisse des Projektes dienen nunmehr als Grundlage des Fleischleistungsindex im Zuge der geplanten Zuchtwertschätzung. Schon Anfang 2014 kann mit den ersten Zuchtwerten im Fleischbereich auf Basis dieses abgeschlossenen Projektes erstmals in der Praxis gearbeitet werden.

PROJEKT: ZUCHTWERTSCHÄTZUNG FÜR SCHAFE UND ZIEGEN

Das Projekt startete 2012 mit dem Antrag der Universität für Bodenkultur. In Zusammenarbeit mit der Firma Zuchtdata und dem ÖBSZ konnten Ende 2013 die ersten Einblicke in die zu erwartenden Ergebnisse der neuen Zuchtwertschätzung im Bereich Milch und Fleisch gegeben werden. Es zeigte sich einmal mehr, wie wichtig dieser Schritt ist, um die Schaf- und Ziegenzucht auch auf genetischer Ebene voranzutreiben und weiterzuentwickeln.

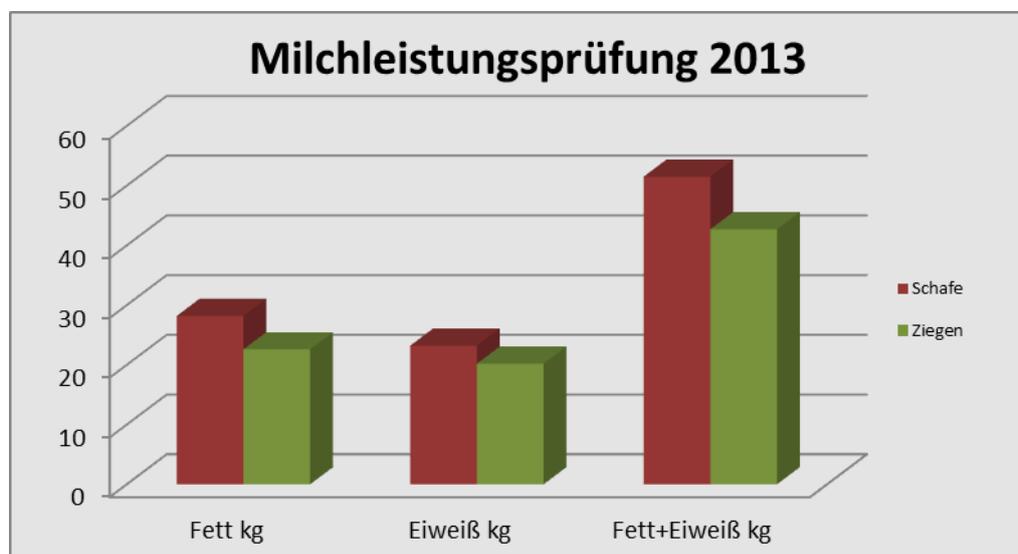
Die Einführung einer ZWS ist für die ganze Branche ein weichenstellender Schritt in eine professionellere Zucht und Produktion. Sie gibt den Schaf- und Ziegenhaltern ein wichtiges Instrument in die Hand, die Geschicke ihrer züchterischen Arbeit in Zukunft noch besser lenken zu können

Milchleistungsprüfung

Österreichweit nahmen 422 Betriebe an der Milchleistungskontrolle teil. Dabei wurden 2.429 Schafe und 5.737 Ziegen überprüft. Bei den Schafen handelte es sich hauptsächlich um die Rassen Lacaune (46,69 %) und Ostfriesisches Milchschaaf (33,59 %).

Bei den Ziegen gehörten 67,65 % der kontrollierten Tiere der Rasse Saanenziege an, gefolgt von der Gemsfarbigen Gebirgsziege mit 20,81 %.

Bei der Schafmilch wurden folgende Durchschnittswerte ermittelt: Fett 28,20 kg und Eiweiß 23,20 kg.



Quelle: ÖBSZ

Generhaltungsrassen

In Österreich gelten zurzeit 8 Schafrassen und 7 Ziegenrassen als anerkannt gefährdet bzw. hochgefährdet. Die Erhaltung dieser seltenen Rassen ist an das Agrarumweltprogramm ÖPUL 2007-2013 gebunden. Dank der Generhaltungsmaßnahmen konnte eine laufende Zunahme der Bestandszahlen in den letzten Jahren verzeichnet werden.

Folgende Rassen nehmen am Generhaltungsprogramm teil:

Schafe	Ziegen
<ul style="list-style-type: none">• Kärntner Brillenschaf	<ul style="list-style-type: none">• Gemsfärbige Gebirgsziege
<ul style="list-style-type: none">• Braunes Bergschaf	<ul style="list-style-type: none">• Pinzgauer Ziege
<ul style="list-style-type: none">• Tiroler Steinschaf	<ul style="list-style-type: none">• Tauernschecken
<ul style="list-style-type: none">• Krainer Steinschaf	<ul style="list-style-type: none">• Steirische Scheckenziege
<ul style="list-style-type: none">• Waldschaf	<ul style="list-style-type: none">• Österreichische Pfauenziegen
<ul style="list-style-type: none">• Zackelschaf	<ul style="list-style-type: none">• Pinzgauer Strahlenziege
<ul style="list-style-type: none">• Alpines Steinschaf	<ul style="list-style-type: none">• Blobe Ziege
<ul style="list-style-type: none">• Montafoner Steinschaf	

EDV- UND HERDBUCH

SCHAZI-HERDBUCHDATENBANK

Das zentrale Herdbuch ist der Kern der österreichischen Schaf- und Ziegenzucht, aufgrund der steigenden Anforderungen ist eine stetige Weiterentwicklung und Anpassung der Datenbank nötig. So konnten auch heuer wieder zahlreiche neue Funktionalitäten hinzugefügt werden und insbesondere die Datenbank weiterhin für die neuen Aufgaben im Zuge der Zuchtwertschätzung adaptiert werden.

Anhand der einheitlichen Datenbank können die unterschiedlichen Leistungen der Rassen österreichweit ausgewertet werden; hier ist ein umfassender Überblick über das österreichische Zuchtmaterial bzw. das österr. Zuchtgeschehen gegeben.

Seit 2011 ist das Herdebuch in die vier Bereiche Vorherdebuchtiere, Hauptbuch A, Hauptbuch B und Hauptbuch C unterteilt sowie im Schazi vorhandenen Herdebuchtiere der entsprechenden Unterteilung zugeteilt.

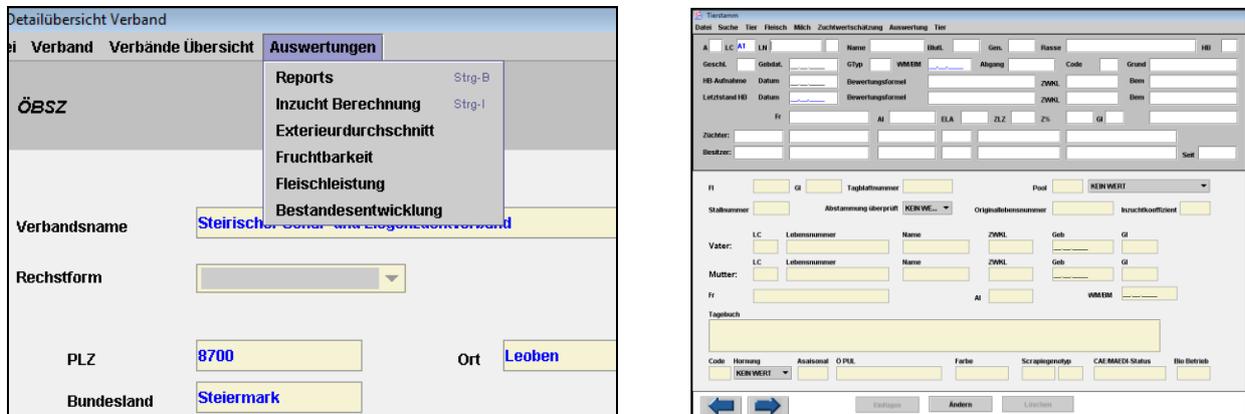


ABB. 2 SCHAZI DATEN-

Gerade auch im Hinblick auf das neue Tierzuchtgesetz wird die Wichtigkeit unserer Datenbank künftig noch potenziert – jährliche Auswertungen belegen den Zuchtfortschritt jeder einzelnen Rasse für jeden tierzuchtrechtlich anerkannten Verband.

Durch das Tierkennzeichnungsmodul wird die Ausgabe der Ohrmarken an Züchter und Halter verwaltet; im Jahr 2013 wurden insgesamt 302.646 Ohrmarken erstvergeben, davon 648 elektronische Ohrmarken.

Die Schnittstellen zur VIS werden bei Bedarf aktualisiert, etwa wenn im VIS Programmierungen erfolgen, die eine Anpassung der Datenbank auf ÖBSZ- Seite erfordert. Da es aufgrund der Funktionen im Herdenmanager möglich ist, direkt Meldungen an das VIS zu übermitteln (Verbringungsmeldungen, Zu- und Abgänge, Tierbestand etc.), müssen auch diese Schnittstellen stets am neuesten Stand gehalten werden.

HERDENMANAGER

Der Herdenmanager wird seit der Fertigstellung 2009 stetig weiterentwickelt – erst der Praxiseinsatz zeigt eventuelle Schwächen und Verbesserungsmöglichkeiten auf. Das Basismodul umfasst eine internetfähige Datenbank, in die alle zuchtrelevanten Informationen der Herdebuchtiere vom SCHAZI eingespielt werden, die durch den Züchter auch nicht versehentlich änderbar sind. Hiermit wird ein sinnvoller Einsatz rund um die Herdenverwaltung sichergestellt.

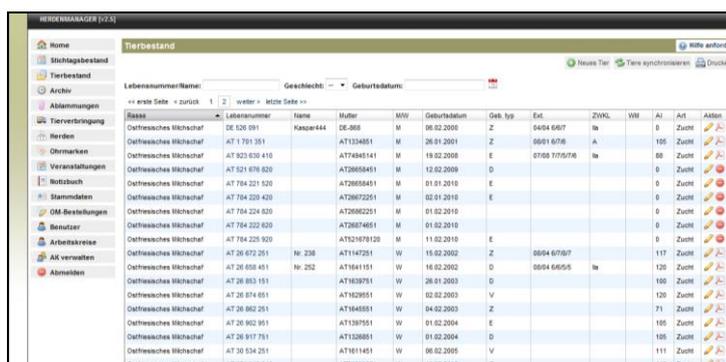


ABB. 3 HERDENMANAGER

Der Herdenmanager stellt übersichtlich Informationen über das Einzeltier, wie etwa Zwillingsprozent, Alter, Bewertungsklassen, Aufzuchtindex dar, sowie die Verwandtschaftsbeziehungen der Tiere untereinander, um eine Inzucht zu vermeiden.

Für die einfache Abwicklung von Verbringungs-meldungen wurde eine Schnittstelle zum VIS eingerichtet. Um zu gewährleisten, dass die Daten im Herdenmanager ständig am neuesten Stand sind, wurde dieser via Schnittstellen mit der Schazi – Datenbank vernetzt.

Ende 2013 beschlossen die Zuchtverbände, den Herdenmanager für die Zukunft neu auszurichten und grundlegend zu überarbeiten. Ziel ist es, den Betrieben ein leistungsfähigeres Instrument zur Verfügung zu stellen, das sowohl Herdenmanagement als auch die täglichen Verwaltungs- und Meldeaufwände vereinfacht. Das neue Programm wird darüber hinaus für die Darstellung auf mobilen Geräten optimiert sein und durch den online-Zugang sowohl vom Stall aus als auch bspw. bei Versteigerungen überall abrufbar sein. Der Startschuss zur Entwicklung wird 2014 fallen, die Bereitstellung der neuen, verbesserten Module wird für die Betriebe in Teilschritten erfolgen.

HOMEPAGE

Im Jahr 2013 fasste der Transnationale Verband den Entschluss, den gemeinsamen Internetauftritt der Schaf- und Ziegenzüchter im Alpenraum grundlegend zu erneuern. Gemeinsam mit Bayern und Südtirol wird es auch in Zukunft eine internationale Portalseite geben, auf der Interessierte auf einen Blick alle wichtigen Veranstaltungstermine und Aktuelles rund um die Schaf- und Ziegenhaltung im Alpenraum überblicken kann. Design und Struktur der Seiten werden dabei vollständig geändert und in Optik und Funktionalität den modernen Ansprüchen der Nutzer angepasst. Noch Ende 2013 konnte mit dem Umbau und der Befüllung der neuen Seite begonnen werden, im Frühjahr 2014 wird diese dann online gehen.

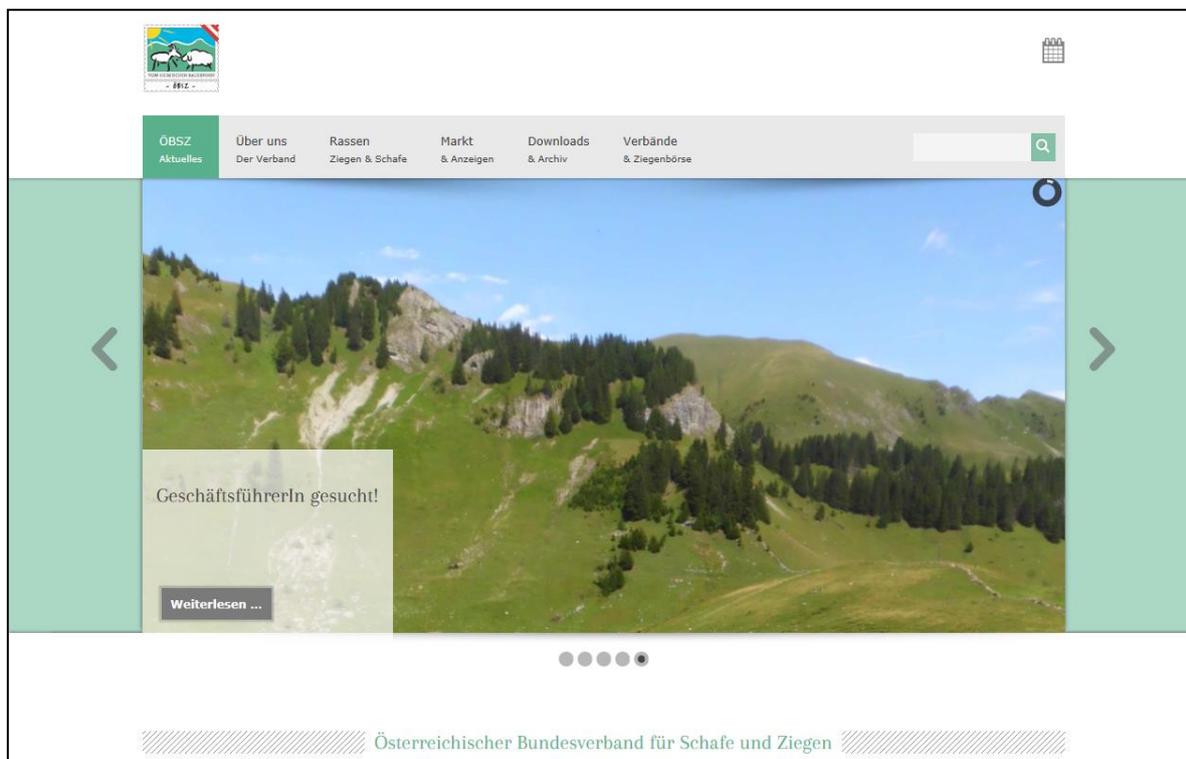


ABB. 4 NEUES DESIGN DER ÖBSZ HOMEPAGE

INTERNES

Seit Jänner 2013 ist Birgit Lang, BBakk. wieder Geschäftsführerin des Bundesverbandes.



ABB. 5 GERDA MANHART

Als Nachfolgerin für die Agenden des Verbandsbüros kam Frau Gerda Manhart im März als neues Teammitglied zum ÖBSZ.

Mit Juli 2013 übernahm Anna Maria Drabosenig, MSc. MSc. die Belange der Nationalen Beratungsstelle Herdenschutz, welche derzeit im ÖBSZ integriert ist.



ABB. 6 ANNA MARIA DRABOSENIG MSC. MSC



ABB. 7 GABRIELA PEKAREK

Im März verließ unsere langjährige Mitarbeiterin Gabriela Pekarek den ÖBSZ aus familiären Gründen. An dieser Stelle sprechen wir ihr als gute Seele des Verbandes ein herzliches Dankeschön aus und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute.

POLITIK – INTERESSENVERTRETUNG

GAP Reform 2014-2020

Auch 2013 fanden daher regelmäßige Besuche im BMLFUW statt, um die Anliegen der Branche und ihre Möglichkeiten anzusprechen. Der ÖBSZ war außerdem auch Teil der eingerichteten Arbeitsgruppe zum Schwerpunkt Tierwohl. Bei den zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen nahmen Obmann und Geschäftsführerin stets die Gelegenheiten wahr, die Branche in dieser Sache zu vertreten.

Die Ergebnisse der nationalen Verhandlungen können für die Schaf- und Ziegenhaltung zu einem Großteil als Erfolg angesehen werden. Teilweise konnte die bestehende Ungleichbehandlung gegenüber anderen Sparten ausgeräumt werden. So wird beispielsweise die Siloverzichtsprämie in der neuen Periode erstmals auch für die kleinen Wiederkäuer zugänglich sein.

Studie des AWI über die österr. Schaf- und Ziegenbranche

Im Oktober 2011 gab der ÖBSZ bei der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft den Auftrag zur Durchführung einer Studie zu „Ökonomische Perspektiven der Schaf- und Ziegenhaltung in Österreich ab 2014“. Diese umfassende Analyse beleuchtet die verschiedenen Produktionszweige der gesamten Branche hinsichtlich wirtschaftlicher Gesichtspunkte. Sie soll Aufschluss geben über die möglichen Auswirkungen der GAP-Reform auf die Entwicklung der Schaf- und Ziegenhaltung und als wichtige Argumentationsgrundlage für zukünftige Verhandlungen rund um die Förderungsfrage dienen.

Die Studie war Anfang 2013 fertiggestellt, ihre Ergebnisse konnten intensiv genutzt werden, insbesondere in der Argumentation bei der Programmgestaltung im Zuge der Agrarreform.

Erfolgreiche Exporttätigkeiten

Die Anfragen aus dem Ausland nach österreichischen Zuchttieren ist weiterhin hoch so dass auch im Jahr 2013 zahlreiche Exporte erfolgreich abgewickelt werden konnten. Darüber Hinaus konnten weitere neue Kontakte zu internationalen Investoren geknüpft und größere Projekte auch mit österreichischem Know-how begleitet werden. Innerhalb der EU wurden Schafe und Ziegen besonders nach Deutschland, Rumänien und Italien verbracht, bei den Drittlandexporten stehen Moldawien, Ukraine und Bosnien-Herzegowina an der Spitze.

19. Wintertagung 2013 Agrarpolitiktag Austria Center Wien am 21. Jänner 2013

Im Mittelpunkt der Wintertagung des Ökosozialen Forums stand heuer das Thema: „Intensivierung? Ja, aber nachhaltig!“, das die vielfältigen Chancen, Herausforderungen und Zielkonflikte beleuchtete.

Die Frage, wie die Landwirtschaft in Österreich künftig auf die teils gegensätzlichen Anforderungen wie qualitativ hochwertige Lebensmittel zu günstigen Preisen oder produktiver aber gleichzeitig ökologische Produktion reagieren und sich erfolgreich positionieren kann, wurde diskutiert und besprochen.



ABB. 8 WINTERTAGUNG 2013, AGRARPOLITIKTAG
FOTO LFZ

An der regen Podiumsdiskussion nahmen unter anderem Landwirtschaftskammer-Präsident Gerhard Wlodkowski und Bauernbund-Präsident Jakob Auer teil.

Erstmals war der Nachmittag des Eröffnungstages der Jugend gewidmet: Jungbauern stellten ihre Vorstellungen eines lebenswerten, zukunftsorientierten ländlichen Raumes vor. Obmann Höllbacher und GF Birgit Lang konnten diese Veranstaltung zu regem Meinungsaustausch und Vorbringen der Bedürfnisse und Erwartungen der Schaf- und Ziegenbranche nutzen.

19. Österreichische Wintertagung 2013 für Grünland- und Viehwirtschaft 24. und 25. Jänner 2013 in Aigen im Ennstal

Motto: Intensivierung? Ja, aber nachhaltig!

Wie gewohnt wurde die Veranstaltung um 10.00 Uhr von Albert Sonnleitner (Direktor Lehr- und Forschungszentrum Raumberg-Gumpenstein, Irnding) und Klemens Riegler-Picker (Geschäftsführer Ökosoziales Forum Österreich, Wien) eröffnet.

Schwerpunktthemen waren die Bedeutung der Grünland- und Viehwirtschaft

in Europa und die Auswirkungen der Gemeinsamen Agrarpolitik NEU auf diese.



ABB. 9 WINTERTAGUNG 2013, GRÜNLANDTAG
FOTO LFZ

Landwirtschaftsminister Berlakovich referierte über die Perspektiven der Landwirtschaft 2020 und die Chancen für österreichische Bauern die wachsende Weltbevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen.

Weitere zahlreiche zukunftsweisende Themen wurden erörtert wie z. B. „Einflussfaktoren auf die Strategiefindung von Grünland- und Viehwirtschaftsbetrieben“. Zahlreiche namhafte Experten hielten Referate zu Themen rund um die landwirtschaftliche Betriebsführung in der Zukunft wie Tiergesundheit und Qualitätssicherung, Klima und Gesellschaft, EU-Milchpaket und Quotenende.

Dem ÖBSZ boten sich hier stets vielseitige Möglichkeiten mit wichtigen Entscheidungsträgern aus Politik und Forschung sowie verschiedenen Experten ins Gespräch zu kommen.

Projekt Nationale Beratungsstelle Herdenschutz

2013 war für die Nationale Beratungsstelle Herdenschutz ein sehr erfolgreiches Jahr. In diesem Jahr wurden nach intensivsten Vorbereitungen der Grundstein zum Aufbau einer eigenen österreichischen Herdenschutzhundezucht gelegt werden.

Die Nationale Beratungsstelle arbeitete eifrig an der Planung einer Modellregion mit Herdenschutzhunden und Behirtung, die im Frühjahr 2014 startet. Nach intensiven Erhebungen wurde das Almgebiet Ochsenalm in der Gemeinde Kals im Nationalpark Hohe Tauern Tirol als Modellregion zur Behirtung mit Herdenschutzhunden ausgewählt. Die Gesamtfläche der Modellregion beträgt knapp 1.600 ha, wovon ca. 450 ha reine Weidefläche sind.



ABB. 10 HERDENSCHUTZHUND MIT SEINEN SCHAFEN IN KALS

Die geplante Modellregion hat folgende Maßnahmen als Kerninhalte:

- ständige Behirtung einer 1.200 Stück großen Schafherde
- gezielte Beweidung und Herdenführung mit Hütehunden
- Einsatz von vier in die Herde integrierten Herdenschutzhunden

Dank unserer engen Kooperation mit der Schweiz war es möglich, die beiden Hirten der Modellregion Tirol zu einer intensiven fachlichen Ausbildung in die Schweiz zu entsenden.



ABB. 11 ALPINE ZÄUNUNG IN ZEDERHAUS

Im Jahr 2013, dem 2. Projektjahr der Modellregion Zederhaus in Salzburg, hat sich erneut gezeigt, dass Herdenschutzzäune durchaus auch im alpinen Raum eingesetzt werden können. Bei einem direkten Vergleich der beiden Zaunarten wurden von der Nationalen Beratungsstelle Herdenschutz alle Vor- und Nachteile genauestens untersucht. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass der Netzzaun in Kombination mit einzelnen Litzenbändern (z.B. zum Überspannen von Senken) die bisher beste und erfolgreichste Zaunvariante ist.

Unser bestehendes Team der Präventionsberater verstärkt seit diesem Jahr Ing. Thomas Steiner. Er ist Obmann des Osttiroler Schafzuchtverbandes und Mitarbeiter des Nationalparks Hohe Tauern Tirol. Außerdem ist er die lokale Ansprechstelle für die Modellregion Tirol in Kals. Seit Juli 2013 wird das Team der Nationalen Beratungsstelle Herdenschutz durch Anna Maria Drabosenig, MSc MSc tatkräftig unterstützt, die die Aufgaben von GFⁱⁿ Birgit Lang im Bereich der Nationalen Beratungsstelle übernommen hat.

Die Website der Nationalen Beratungsstelle Herdenschutz www.herdenschutz.at erfreut sich immer größerer Beliebtheit und ist die erste Anlaufstelle für Betroffene und Interessierte, die dort jederzeit Informationen zum österreichischen Herdenschutz schnell und einfach abrufen können.

(Für weitere Informationen siehe Jahresbericht Nationale Beratungsstelle Herdenschutz 2013 sowie Jahresbericht Modellregion Alpine Zäunung Salzburg 2013)

Brüsselreisen zu Copa Cogeca Sitzungen

Am 15. Mai bzw. 7.- 8. Oktober 2013 fanden wie jedes Jahr die Sitzungen der Arbeitsgruppe Schaf- und Ziegenfleisch der europäischen Vereinigung copa cogeca statt, bei denen Obmann Höllbacher und GF Lang bei den unterschiedlichen Themen und Belangen der Mitgliedsstaaten mitdiskutieren konnten. Die Sitzungen in Brüssel bieten stets eine unvergleichbare Gelegenheit, sich mit den Problemen und Erfahrungen anderer Länder in der Schaf- und Ziegenhaltung auseinanderzusetzen und immer wieder Gemeinsamkeiten zu entdecken und Synergien zu finden.

Auch heuer waren die Themen GAP-Reform, Tierkennzeichnung und Schmallenbergvirus Teil der Tagesordnung. Darüber hinaus wurde über das geplante animal health law rege diskutiert und die großen Beutegreifer waren und sind auch auf EU-Ebene ein brisantes Thema. Die Copalud in diesem Zusammenhang dazu ein, als Vertreter der Landwirtschaftlichen Praxis an den

geplanten Workshops der EU Kommission zum Thema large carnivores teilzunehmen. Georg Höllbacher und Anna Drabosenig nahmen an den sehr konstruktiven und spannenden Treffen am 25. Jänner und 5. Dezember teil.

TRANSNATIONALER VERBAND DER SCHAF- UND ZIEGENZÜCHTER IM ALPENRAUM

Ziel dieser am 8. September 2007 gegründeten Vereinigung zwischen Österreich, Italien und Deutschland ist die Förderung, Unterstützung und Interessenvertretung im Hinblick auf die Schaf- und Ziegenzucht, um das Wachstum der Schaf- und Ziegenzucht zu fördern und Anreize für das Verbleiben von in der Zucht tätigen Personen im Alpenraum sowie in Randgebieten zu bieten. Der transnationale Verband definiert sich als zentrale Drehscheibe für den Austausch und als Plattform um den Alpenraum gegenüber anderen EU Regionen zu vertreten.

Bei der 15. Vollversammlung am 11. April 2013 im Hotel Post in Rohrdorf, BY wurde Lorenz Müller vom Verband der Südtiroler Kleintierzüchter zum Vorsitzenden für die kommenden zwei Jahre gewählt.

Die angesprochenen Themen waren unter anderem die Rückkehr der großen Beutegreifer und die mit ihnen einhergehenden Probleme für die Kleinwiederkäuerhaltung, insbesondere in alpinen Regionen. In den Berichten aus den einzelnen Ländern ging es vor allem um die Rückkehr der großen Beutegreifer, die teilweise rückläufigen Bestandszahlen der Schafe und Ziegen sowie das Verfahren rund um die elektronische Tierkennzeichnung.

Der Verband kam im Laufe des Jahres noch mehrere Male zusammen um ein Konzept für die Neugestaltung der gemeinsamen Homepage zu erarbeiten. Darüber hinaus wurde der gemeinsame Entschluss gefasst, Anfang 2015 eine große Europäische Jungzüchtermeisterschaft für junge Schafzüchter zu organisieren. Die Veranstaltung wird mit der bekannten und erfolgreichen Interalpin gekoppelt und soll Jungzüchter und Publikum aus ganz Europa anlocken und auf die Leistungen der Schafhaltung aufmerksam machen.

INTERNATIONALER ALMWANDERTAG 25. AUGUST 2013

Die Teilnehmer des Transnationalen Verbandes halten alljährlich die internationale Schaf-Almwanderung ab.

Dieses Jahr wurde sie vom Verband der Südtiroler Kleintierzüchter in Trafoi am Ortler organisiert. Die Wanderung startete im Ort und führte die Teilnehmer auf die Untere Tartscher Alm. Nach der Begrüßung wurde zunächst die Alm und ihre Umgebung vorgestellt, gegen 12:00 Uhr fand die traditionelle Bergmesse statt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Grüne Woche Berlin 18. bis 27. Jänner 2013

Die Grüne Woche Berlin 2013 verzeichnete trotz des extrem winterlichen Wetter auch heuer wieder regen Zustrom und registrierte insgesamt 407.000 Besucher. Damit hat die Ausstellung einmal mehr ihren Stellenwert als weltgrößte Verbraucherschau für Landwirtschaft, Ernährung und Gartenbau bewiesen. Als Partnerland der IGW fungierten die Niederlande. Mit 1.630 Ausstellern aus 67 Ländern gab es die höchste jemals erreichte internationale Beteiligung seit Bestehen dieser Veranstaltung.



ABB. 12 GRÜNE WOCHEN BERLIN 2013

Ebenfalls unter den Besuchern befanden sich 80 Landwirtschaftsminister aus der ganzen Welt. Obmann Höllbacher und GF_{in} Lang konnten bei ihrem Besuch wieder zahlreiche Interessenten mit Informationen über die Schaf- und Ziegenzucht begeistern. Die Exportbeziehungen insbesondere mit Vertretern aus der Schweiz, Türkei, Aserbaidschan, Moldawien und Usbekistan konnten intensiviert werden. Erörtert wurden die landesspezifischen Möglichkeiten für Exporte, aber auch spezielle Rasseeigenschaften. Interessierten wurde der Kontakt zu unserem Exportbeauftragten Josef Stöckl ermöglicht

Wie jedes Jahr konnte auch beim überaus gut besuchten Empfang der AMA im Anschluss an die Eröffnungsfeierlichkeiten wieder zahlreiche Gelegenheiten zum Netzwerken genutzt werden.

23. Ennstaler Schafbauerntag in Öblarn 15. und 16. April 2013

Der Ennstaler Schafbauerntag ist einer der Höhepunkte im Veranstaltungskalender der Schafbranche. Zahlreiche Besucher strömen jedes Jahr herbei um die Vielfalt der Schafhaltung und ihrer Produkte erleben zu können. Ein wichtiges Event für das wertvolle Image der Schafhaltung.

Am Freitagabend wurde der traditionelle Jungzüchterbewerb abgehalten. Jungzüchter und Bambinis begeisterten das zahlreiche Publikum mit ihren Präsentations- und Vorführkünsten. Als Siegerin bei den Jungzüchtern konnte sich die Steirische Wollkönigin Bianca Griesebner aus Trautenfels durchsetzen.



ABBILDUNG 13
BAMBINIVORFÜHRUNG



ABB. 14 OBMANN GEORG HÖLLBACHER



ABB. 15 ENNSTALER SCHAFBAUERNTAG

Am Samstag wurde die Steirische Widder- und Nachzuchtschau abgehalten, bei welcher die 10 wichtigsten steirischen Rassen mit 100 Widdern und rund 100 weiblichen Jungschafen präsentiert wurden. Am stärksten vertreten zeigte sich auch heuer wieder die Gruppe der Tiroler Bergschafe mit rund einem Drittel der ausgestellten Widder und 8 Nachzuchtgruppen. An zweiter Stelle platzierten sich die Braunen Bergschafe, aber auch die zur internationalen Spitze zählenden steirischen

Fleischrassen Jura- und Merinolandschafe präsentierten sich mit fleischbetonten Tieren ausgezeichnet. Gezeigt wurden auch hochgefährdete Rassen wie das Kärntner Brillenschaf und das Krainer Steinschaf.

10. Generalversammlung des ÖBSZ am 23. Mai 2013 in Spittal/Drau

2013 wurde die Generalversammlung des ÖBSZ in Kärnten abgehalten. Als Ehrengast konnte Kammerrat und Obmann des Tierzuchtausschusses Kärnten Hermann Schluder, in Vertretung

des Kammerpräsidenten ÖR Johann Mößler, begrüßt werden und stellte auch eine eventuelle Mitgliedschaft beim ÖBSZ in Aussicht.



ABB. 16 GV ÖBSZ 2013 IN SPITTAL/DRAU

Als Nachfolgerin von Gabriela Pekarek stellte sich Gerda Manhart kurz den Mitgliedern vor.

Obmann Georg Höllbacher berichtete über die verschiedenen Tätigkeitsbereiche aus 2012 und die aktuellen wie zukünftigen Themen der Branche. Birgit Lang erläuterte die Daten rund um die Bilanz 2012 wie auch den Voranschlag 2013.

Vorstand und Geschäftsführung wurden entlastet und das Budget für 2013 unter der Voraussetzung des Einlangens der versprochenen Fördergelder einstimmig angenommen.

Erörtert wurden Themen wie GAP-Reform, Einrichtung einer elektronischen Datenbank, Zuchtwertschätzung, Ziegenenthornung, Vieheinheiten, etc. Große Bedeutung fand natürlich auch die Thematik rund um den Herdenschutz.

Um die öffentliche Wahrnehmung des ÖBSZ zu stärken, gab es im Anschluss an diese GV eine entsprechende Presseaussendung mit Bericht über die Hauptthemen der Versammlung.

2. Österreichische Schafschurmeisterschaft und Inter Agrar in Wieselburg 29. bis 30. Juni 2013

Insgesamt war die traditionsreiche Wieselburger Agrarmesse wieder ein großer Besuchermagnet und von Erfolg gekrönt, das gleichzeitige Volksfest rundete das viel-seitige Fachprogramm der Veranstaltung ab. Neben der üblichen Präsentation der Schaf- und Ziegenhaltung lockten auch der AMA Grill-Club und insbesondere die österreichische Schafschurmeisterschaft zahlreiche Besucher an.

Am 30.Juni fand die zweite österreichische Schafschurmeisterschaft statt. Der Niederösterreichische Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen organisierte neben den Zuchtstierführungen und der Lamnbraterie auch diesen spannenden Wettbewerb, in dem die schnellsten und geschicktesten Schafscherer gegeneinander antraten. Zahlreiche Schaulustige wurden durch das interessante Treiben rund um die Schafe auf die Branche und ihre Produkte aufmerksam.



ABB. 17 ÖSTERREICHISCHE SCHAFSCHURMEISTERSCHAFT 2013

Rieder Messe – 4. bis 8. September 2013



ABB. 18 RIEDER MESSE 2013
SCHAFE- & ZIEGEN-KOMPETENZZENTRUM

Auch 2013 begeisterte die Rieder Messe ihre zahlreichen Besucher mit einer Vielfalt an Informationen, Attraktionen und Innovationen rund um die Themen Landwirtschaft und Tierzucht. Im Rahmen der Präsentationen der Tierverbände Schweine, Schafe und Ziegen wie auch Pferde wurden umfassende Beratungen angeboten und vom interessierten Publikum gerne angenommen.

Die Informationen reichten über die Haltung von kleinen Wiederkäuern als „Landschaftsgärtner“, Textilerzeugung bis hin zu den genussvollen Lebensmitteln von Schaf und Ziege, welche im „Goaß-Kaffee“ verkostet werden konnten.

In die Praxis „schnuppern“ konnte man beim Schaumelken und Schafscheren. Einen weiteren Höhepunkt bot die Landesleistungsschau der Milchziegen.

Mit diesem reichhaltigen Angebot sowohl für die Branche als auch den interessierten Besucher war die Veranstaltung einmal mehr ein Riesenerfolg.

**14. Deutsche Schafschurmeisterschaft in Deining in der Oberpfalz/Bayern
16. bis 18. August 2013**

Die diesjährige deutsche Schafschurmeisterschaft wurde von der Schäferei Schenk organisiert und am Hagnerhof abgehalten.



ABB. 19 DEUTSCHE SCHAFSCHURMEISTERSCHAFT

Bewerbe wurden in den Kategorien Junior/Anfänger, Mittel und Profi ausgetragen. Gearbeitet wurde mit Elektrorasierer.

Als Höhepunkt der Veranstaltung kann der länderübergreifende Wettkampf angesehen werden, bei welchem die acht besten deutschen Scherer gegen Konkurrenten aus verschiedenen Ländern, wie z. B. Österreich, Schottland, Norwegen, aber auch aus Übersee wie Neuseeland und Australien antraten.

Johann Georg Höllbacher, Obmann des Österreichischen Bundesverbandes für Schafe und Ziegen, war vor Ort und fungierte als Preisrichter. Die internationale Schafschurmeisterschaft ist stets ein großer Publikumsmagnet, bei der zahlreiche wichtige Fachgespräche mit internationalen Branchenvertretern geführt werden können.

Internationale Schaf- und Ziegentagung in Puchberg/Wels, 9. bis 11. Dezember 2013

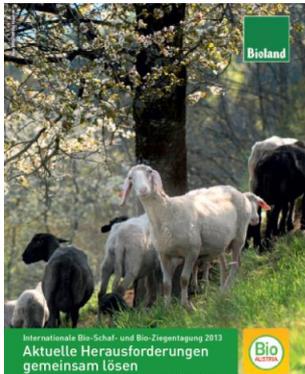


ABB. 20 INTERNATIONALE BIOTAGUNG

Die sehr gute besuchte Tagung stand unter dem Motto „Für aktuelle Herausforderungen gemeinsam Lösungen finden“ und es fanden sich erwartungsgemäß zahlreiche interessante Vorträge unter den Programmpunkten. Der hohe Stellenwert den die biologische Wirtschaftsweise bei den kleinen Wiederkäuern einnimmt machte sich auch in der regen Diskussion und vor allem in den aufgeteilten Themenarbeitsgruppen stark bemerkbar. Die Vorträge spannten einen breiten Bogen von ethischen Betrachtungsweisen der Biolandwirtschaft über die anzustrebende Fütterungsintensität bis hin zu technischen Lösungsansätzen rund um die Verwaltung von Zuchtprogrammen. Erstmals konnten im Rahmen dieser Veranstaltung auch erste vorläufige Ergebnisse des laufenden Projektes Zuchtwertschätzung von Birgit Fürst-Waltl (BOKU) und Christian Fürst (ZuchtData) präsentiert werden.

Bewerter Schulungen

Am 20. April wurde in Maishofen eine Bewerter Schulung für die Gebirgsziegenrassen durchgeführt. 22 angehende und neue Bewerber nahmen an der Schulung teil.

EXPORTOFFENSIVE DRITTLANDSTAATEN

Die Exportförderung 2013 ermöglichte es den Österr. Schaf- und Ziegenbauern mithilfe des ÖBSZ neue Märkte zu erschließen und den Absatz österr. Zuchttiere zu forcieren.

Im Jahr 2013 ist es uns gelungen, die best. Projekte weiterzuführen und auszubauen bzw. neue Projekte sowie neue Kontakte zu knüpfen und die Geschäftsbeziehung zu stärken.

Seit 2011 konnte dank der Exportförderung die Exporttätigkeit des ÖBSZ gestärkt werden. Bis 2011 spielten Exporte in Drittstaaten nur eine untergeordnete Rolle, obwohl der Markt hier zweifellos war und ist. Ab dem Jahr 2011 konnte auch die Schaf- und Ziegenbranche den Exportmarkt entsprechend bedienen und bearbeiten. So konnten die Zuchttierexporte von 2011 – 2012 – 2013 jährlich gesteigert werden.

Das Jahr 2013 war überschattet von den veterinärmedizinischen Problemen, aufgrund des Schmallenberg-Virus. Deswegen war es sehr schwierig, mit den gewünschten Zielländern entsprechende Vet.-Zertifikate zu verhandeln. Dennoch ist es gelungen, auch 2013 zahlreiche Tiere erfolgreich in die Ukraine, nach Moldawien und Bosnien-Herzegowina zu exportieren.

Ausbau der Exportschiene ALGERIEN

Es gab einige Anfragen nach Schafen und Ziegen aus Algerien. Aufgrund der fehlenden Vereinbarung zwischen den Ländern, konnte bis dato keine Ausfuhr in dieses Land anvisiert werden. Das große Interesse an österr. Zuchtschafe und Zuchtziegen aus Algerien gab den Anlass, ein Exportpapier zu erarbeiten und die beiden zuständigen Ministerien mit der Ausarbeitung des Papiers zu beauftragen.

Ausbau der Exportschiene TÜRKEI

Die Türkei gilt als eine der wichtigsten potentiellen Exportpartner. Leider ist bis dato noch kein offizielles Veterinärpapier verfügbar, da sich das BMG, die WKO sowie die türkischen Vertreter noch nicht geeinigt haben. Deshalb haben wir die zahlreichen Anfragen aus der Republik Türkei auch im Jahr 2013 nur mit Grundinformationen zu der Ziegenhaltung, Schafhaltung und Fütterung sowie baulichen Maßnahmen (zusätzl. Kitzaufzuchtstall, Melksysteme, etc.) beantworten können. Auch haben wir jeden Interessenten darauf aufmerksam gemacht, ein offizielles „Veterinärpapier für die Einfuhr von Kleinen Wiederkäuern aus Österreich“ beim türkischen Ministerium mit Nachdruck zu fordern. Leider wurden diese Bemühungen nach wie vor von keinem Ergebnis belohnt.

Internationale Messe AGRARIA – CLUJ, RUMÄNIEN 25.-28.04.2013

Der ÖBSZ beteiligte sich an dem Gemeinschaftsstand der WKO in Cluj, die insgesamt über 22.000 Messebesucher/innen verzeichnen konnte. Ca. 250 Aussteller aus 15 Ländern Der Infostand über Zuchtschafe und Zuchtziegen aus Ö erreichte großes Interesse bei den Besuchern. So konnten im Rahmen der Messe zahlreiche Exportanfragen bearbeitet und Kontakte nach Moldawien bzw. Ukraine gestärkt werden, wodurch auch Exporte zustande kamen.



ABB. 21 AGRARIA CLUJ 2013

Internationale Messe CISINAU – MOLDAWIEN 23.-25.10.2013

Im Rahmen der Agrarmesse in Moldawien konnte mit dem Vet-Ministerium von Moldau ein Exportzertifikat für Schafe und Ziegen erarbeitet werden. Für die Interessenten war es von Bedeutung, dass eine Beratung und Betreuung auch nach dem Tierkauf angeboten werden kann. Dies bestärkte unser Konzept, Beratungsleistungen sowie Nachbetreuung der Käufer im Rahmen der Tiervermittlung bzw. der Exportförderungen anzubieten.

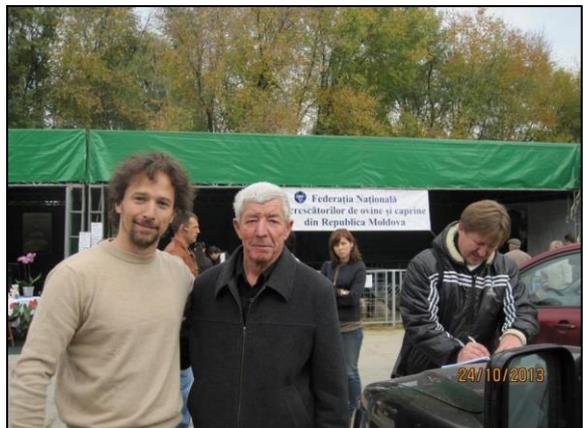


ABB. 22 CISINAU MOLDAWIEN 2013

BILDUNGSPROJEKT

Im Rahmen des Bildungsprojektes fand von 17. bis 18. September die bundesweite Multiplikatoren-schulung in Salzburg statt. An der Veranstaltung nahmen alle Multiplikatoren, also Fachmit-arbeiter und Berater aus den Landes-zuchtverbänden teil, um die neu erstellten Kurse in allen Bundesländern in gleicher Art und Qualität anbieten zu können. Die Modulschulung sowie die Multiplikatoren-schulung für den Herdenmanager sowie für VerkostungsleiterInnen und den Schaf- und Ziegenkomfort konnten damit heuer erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Laufzeit des Projektes wurde bis Ende März 2014 ausgedehnt, um auch noch alle geplanten Drucksorten, insbesondere die neue Rassenbroschüre, fertigstellen zu können. Auch das zweite Bildungsprojektes des ÖBSZ erwies sich als richtungsweisend für die Zukunft der Branche, denn die zunehmende Professionalisierung und wachsenden Anforderungen an die Betriebe sind unbeding-t mit dem Faktor Fachwissen und Weiterbildung verknüpft. Deshalb wird der Bundesver-band weiterhin Maßnahmen im Bildungsbereich anstreben, um der Branche diese wichtige Res-source auch in Zukunft verstärkt bieten zu können.

BERATUNGEN

Betriebsberatungen



ABB. 23 BERATUNG DURCH ZUCHTLEITER

Wie jedes Jahr wurden auch 2013 die Be-triebsberatungen erfolgreich weitergeführt.

Ausgangspunkt der Beratungen ist immer die Begutachtung der Schaf- und Ziegenherde beim Landwirt selbst. Ziel dabei ist, durch Ver-besserungen einen Mehrerlös beim Verkauf der Tiere zu erlangen, die Gesundheit der Her-de zu verbessern oder Ausgaben zu sparen. Die Gründe des Landwirts, sich für Beratungen anzumelden, sind das Sammeln von Informati-on, das Vorliegen eines Problems, der Neuein-stieg oder die Betriebsaufstockung und The-men wie Stallumbau oder sichtbare Qualitäts-unterschiede beim Lämmerverkauf.

Neueinsteiger beschäftigt meist die Frage nach Stallumbau, Absatz oder Rassenwahl während bestehende Betriebe vor allem Beratungen über Tiergesundheit, hier vor allem über die Parasi-tenproblematik, Fütterung, Zäunen, Schur- und Klauenpflege und Stall- und Weidemanagement in Anspruch nehmen.

Viele Änderungen ziehen eine sofortige Verbesserung nach sich, spätestens in der nächsten Pe-riode aber werden sie tragend.

HAUS DER TIERZUCHT

Das Konzept „Haus der Tierzucht“ ist voll aufgegangen. Es entwickelte sich eine gut organisierte Gemeinschaft, in der sich die Anforderungen des Büroalltags – vom Computernotfall bis hin zum Büromaterial ausgezeichnet meistern lassen. Dadurch ist es auch den kleineren Organisationen möglich, an technisch ausgereiften Netzwerklösungen teilzunehmen, die alleine kaum leistbar wären. Auch im fachlichen Bereich profitieren alle von der Gemeinschaft. Es ermöglicht eine Abstimmung untereinander zu gemeinsamen Themen, aber auch die gemeinsame Nutzung der Sitzungsräumlichkeiten ist von Vorteil. Oft können Themen en passant diskutiert werden, weil gerade wichtige Vertreter aus Ministerien und Kammern im Haus sind.

PERSONALSTAND ÖBSZ

Geschäftsführung: Birgit Lang, BBakk. (Vollzeit seit Jänner 2013)

Assistenz: Gerda Manhart (30 Std./Wo seit Februar)

Beratungsstelle Herdenschutz:

Anna Maria Drabosenig, MSc. MSc. (15 Std./Wo seit Juli 2013)

Buchhaltung und Lohnverrechnung: Franz Iwanschitz (extern)



Birgit Lang, BBakk.

ÖBSZ-Geschäftsführung

LANDESVERBÄNDE:

Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

Obmann: Johann Georg Höllbacher
Telefon: 0664/3138262
Geschäftsführerin: Birgit Lang BBakk.
Telefon: 0676/7360313
Dresdner Straße 89/19 Lift B2
1200 Wien
Telefon: 01/3341721-40 Fax: 01/3341713
E-Mail: office@oebisz.at
www.alpinetgheep.at

Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten

Obmann: Hubert Weichsler
Geschäftsführer: Ing. Heinz Jury
Museumgasse 5
9020 Klagenfurt
Telefon: 0463/5850-1507
Fax: 0463/5850-1519
E-Mail: d_kohlweg@lk-kaernten.at
www.alpinetgheep.at

LV für Schafzucht und –haltung Oberösterreich

Obmann: Johann Perner
Geschäftsführer: Volker Krennmair
Auf der Gugl 3
4021 Linz
Telefon: 0506902-1339
Fax: 0732/6902-1360
E-Mail: lv.schafe@lk-ooe.at
www.schafe-ooe.at; www.alpinetgheep.at

Salzburger LV für Schafe und Ziegen

Obmann: Jakob Pirchner
Geschäftsführer: DI Franz Horn
Schwarzstraße 19
5020 Salzburg
Telefon: 0662/870571-256
E-Mail: sz@lk-salzburg.at
www.alpinetgheep.at

Tiroler Schafzuchtverband

Obmann: Michael Bacher
Geschäftsführer: Hannes Fitsch
Brixner Straße 1
A-6020 Innsbruck
Telefon: 05 92 92-1861, Fax DW 1899
E-Mail: schaf.tirol@lk-tirol.at
www.bergschafetirol.com www.alpinetgheep.at

Landesschafzuchtverband Vorarlberg

Obmann Markus Tschugmell
Geschäftsführer Martin Hager
Adelsgehr 1
A-6850 Dornbirn
Telefon: 0664/1499388
E-Mail: vszv@gmx.at
www.alpinetgheep.at

Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen Wien

Obmann u. Geschäftsführer: Dr. Karlheinz Demel
Streffleurgasse 3/10
1200 Wien
Telefon: +43 (664) 3007619
E-Mail: karlheinz.demel@gmx.at
www.alpinetgheep.at

Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland

Obmann: Wolfgang Hautzinger
Geschäftsführerin: DI Tamara Hettlinger
Esterhazystraße 15
7000 Eisenstadt
Telefon: 02682/702-503 Fax: DW 590
E-Mail: tamara.hettlinger@lk-bgld.at
www.alpinetgheep.at

NÖ Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen

Obmann: BR Ing. Eduard Köck
Geschäftsführer: Johann Hörth
Linzerstraße 76
3100 St. Pölten
Telefon: +43 (0) 50259469 - 00
E-Mail: schafzucht@lk-noe.at
www.schafundziege.at
www.alpinetgheep.at

LV für Ziegenzucht und –haltung Oberösterreich

Obmann u. Geschäftsführer: Josef Stöckl
Auf der Gugl 3
4021 Linz
Telefon: 0506902-1448 Fax: DW 1697
E-Mail: lv.ziegen@lk-ooe.at
<http://www.ziegenland.com/> www.alpinetgheep.at

Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband eGen

Obmann: ÖR Walter Schmiedhofer
Geschäftsführer: Siegfried Illmayer
Pichlmayergasse 18
8700 Leoben
Telefon: 03842/25 333-30 Fax: DW 31
E-Mail: schafe-ziegen@lk-stmk.at
www.schafe-stmk-ziegen.at www.alpinetgheep.at

Tiroler Ziegenzuchtverband

Obmann: Josef Mühlbacher
Geschäftsführer: Johann Jaufenthaler
Brixner Straße 1
A-6020 Innsbruck
Telefon: 05 92 92-1863 Fax DW 1869
E-Mail: johann.jaufenthaler@lk-tirol.at
www.alpinetgheep.at

Ziegenzuchtverband Vorarlberg

Obfrau: Auguste Gaßner
Geschäftsführer: Christoph Vonblon
Unterfeldstraße 38
6700 Bludenz
Telefon: 05552/31591
Mobil: 0664/423 15 95
E-Mail: vonblon.christoph1@gmx.at
www.alpinetgheep.at

TABELLENANHANG 2013

Rassen in Österreich

Begriffserklärung:

In der Broschüre gelistet sind

- Tiere aus Zuchtverband-Mitgliedsbetrieben
- Tiere aus Herdebuch-Stufe A, B, C oder V

Spalte HB-Tiere männl./weibl. mit Bew.

- Tiere mit Bewertung
- altersunabhängig

Spalte HB-Tiere männl./weibl. >1 Jahr

- Tiere älter 1 Jahr
- mit und ohne Bewertung

Spalte Zuchttiere bew.

- Tiere älter 1 Jahr
- mit Bewertung

Spalte Zuchttiere

- Tiere älter 1 Jahr
- entweder mit vorhandener Bewertung oder vorhandener Ablammung

Spalte B/W Anerk.

- Neu registrierte Bock/Widdermutter-Anerkennungen
-

Rassen in Österreich

Rasse	HB Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock/Widder mutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zucht-tiere	Zucht-tiere bew.	HB Auf-nahmen M	HB Auf-nahmen W	B/W An-erk.
Schafe											
Alpines Steinschaf	40	37	52	1	424	472	489	454	7	66	0
Berrichone du Cher	11	49	46	0	137	148	182	177	55	40	0
Braunes Bergschaf	315	299	404	101	4.046	4.325	4.422	4.325	111	1.101	25
Charolais-Schaf	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Coburger Fuchsschaf	2	2	3	0	9	54	55	11	0	0	0
Dorper	19	28	36	66	199	234	238	212	2	33	21
Heidschnucke	2	4	4	2	26	63	66	30	0	0	0
Ile de France	19	10	10	36	85	92	95	95	25	8	1
Juraschaf / SBS	111	168	194	953	2.848	3.134	3.111	2.975	94	1.008	292
Karakul	1	15	19	0	162	221	177	177	0	0	0
Kärntner Brillenschaf	251	231	231	167	4.596	4.931	4.941	4.767	52	716	38
Krainer Steinschaf	107	165	169	110	2.326	2.695	2.642	2.483	34	333	16
Lacaune (Milchscharf)	9	63	65	0	425	773	754	488	74	232	3
Merinolandschaf	104	248	292	2.006	4.002	5.945	5.680	4.192	168	1.233	426
Montafoner Steinschaf	39	42	46	27	309	376	377	351	7	55	0

Rasse	HB Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock/Widder mutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zucht-tiere	Zucht-tiere bew.	HB Aufnahmen M	HB Aufnahmen W	B/W Anerk.
Ostfriesisches Milchschaaf	32	46	57	104	560	1.304	1.262	610	41	80	9
Quessantschaaf	1	0	2	0	0	4	4	0	0	0	0
Schwarzes Bergschaaf	4	0	1	0	0	11	0	0	0	0	0
Schwarzköpfiges Fleischschaaf	29	52	63	188	367	430	455	413	54	81	34
Scottish Blackface	1	1	1	0	3	9	10	4	0	0	0
Shropshire	57	87	134	105	543	1.088	980	621	26	114	55
Steinschaaf	341	202	223	1.226	2.462	2.598	2.724	2.657	81	640	290
Suffolk	63	79	87	262	509	597	606	568	112	118	29
Texel	23	61	70	159	342	419	460	392	47	42	22
Tiroler Bergschaaf	2.352	1.139	1.814	6.812	11.685	12.329	13.085	12.798	562	3.493	1.998
Waldschaaf	98	43	159	125	479	1.439	1.340	518	21	155	60
Walliser Schwarznasen	102	45	64	18	308	374	381	348	19	78	20
Weißes Alpenschaaf	9	9	9	25	51	62	65	60	3	8	3
Zackelschaaf	37	22	60	63	211	397	378	229	3	20	14
Alle Rassen	4.181	3.149	4.315	12.556	37.114	44.524	44.979	39.955	1.598	9.654	3.356

Ziegen

Anglo Nubier Ziege	13	6	13	21	36	73	61	42	4	3	0
Angoraziege	2	2	2	0	0	2	4	2	0	0	0

Rasse	HB Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock/Widder mutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zucht-tiere	Zucht-tiere bew.	HB Aufnahmen M	HB Aufnahmen W	B/W An-erk.
Blobe Ziege	38	26	25	0	159	198	200	182	19	49	0
Bündner Strahlenziege	41	10	13	12	46	85	70	54	5	14	4
Bunte Edelziege	77	18	18	47	234	425	360	252	2	72	11
Burenziege	87	54	70	21	394	646	560	446	19	75	3
Gemsfarbige Gebirgsziege	409	183	210	220	1.843	2.570	2.348	2.000	50	447	19
Landziege / Neuaufnahme	1	2	11	0	13	23	16	15	0	3	0
Pfauenziege	99	37	43	32	281	354	345	317	8	87	5
Pinzgauer Strahlenziege	22	11	12	2	33	47	51	43	3	4	0
Pinzgauer Ziege	81	59	61	62	310	412	403	365	17	74	16
Saanenziege	263	186	248	502	3.986	7.117	6.682	4.141	78	1.039	41
Steirische Scheckenziege	38	46	54	3	227	269	275	265	17	38	0
Tauernschecken	205	141	150	217	883	1.203	1.133	997	52	217	56
Thüringer Wald Ziege	3	4	4	0	25	34	37	29	0	8	0
Toggenburger Ziege	66	25	28	13	276	412	407	301	1	23	4
Walliser Schwarzhalbsziege	24	16	20	10	84	106	105	100	2	10	0
Ziegenkreuzung	3	0	0	0	1	3	3	1	0	0	0
Alle Rassen	1.472	826	982	1.162	8.831	13.979	13.060	9.552	277	2.163	159

Fruchtbarkeit

Rasse	Tiere	Abl	Läm- mer	Davon tot	Ab/ Tier/ Jahr	Zwilling %	Lämmer/ Abl.	Aufgez/ Abl	Lämmer/ Tier	Aufgez/ Tier	Erstlings- tiere	Erst- lamm alter
-------	-------	-----	-------------	--------------	----------------------	---------------	-----------------	----------------	-----------------	-----------------	---------------------	------------------------

Schafe

Alpines Steinschaf	389	480	671	30	1,23	35,80	1,40	1,34	1,72	1,65	67	436
Berrichone du Cher	112	125	190	16	1,12	52	1,52	1,39	1,70	1,55	35	600
Braunes Bergschaf	3.040	3.899	5.373	276	1,29	34,90	1,38	1,31	1,77	1,68	819	526
Coburger Fuchsschaf	54	79	125	8	1,46	50,60	1,58	1,48	2,31	2,17	16	442
Dorper	146	168	247	29	1,15	43,50	1,47	1,30	1,69	1,49	43	523
Heidschnucke	2	2	3	0	1	50	1,50	1,50	1,50	1,50	0	0
Ile de France	65	76	132	13	1,17	61,80	1,74	1,57	2,03	1,83	16	658
Juraschaf / SBS	2.173	2.744	4.659	449	1,27	52,60	1,70	1,53	2,14	1,94	633	545
Kärntner Brillenschaf	3.507	4.222	5.671	390	1,20	31,90	1,34	1,25	1,62	1,51	657	551
Krainer Stein- schaf	1.946	2.270	2.948	155	1,17	29,30	1,30	1,23	1,51	1,44	333	561
Lacaune (Milchschaaf)	685	687	1.112	192	1	56,30	1,62	1,62	1,62	1,34	183	490
Merinolandschaf	4.415	5.842	9.845	859	1,32	53,60	1,69	1,54	2,23	2,04	540	555
Montafoner Steinschaf	216	263	341	10	1,22	28,10	1,30	1,26	1,58	1,53	62	485
Ostfriesisches Milchschaaf	804	807	1.468	85	1	40,60	1,82	1,71	1,83	1,72	245	412
Schwarzköpfiges Fleischschaf	276	313	530	55	1,13	57,20	1,69	1,52	1,92	1,72	59	582

Rasse	Tiere	Abl	Läm- mer	Davon tot	Abl/ Tier/ Jahr	Zwilling %	Lämmer/ Abl.	Auf- gez/Abl	Läm- mer/Tier	Auf- gez/Tier	Erstlings tiere	Erst- lamm alter
Scottish Black- face	10	10	13	0	1	30	1,30	1,30	1,30	1,30	0	0
Shropshire	244	247	347	10	1,01	36	1,40	1,36	1,42	1,38	47	633
Soayschaf	15	15	15	0	1	0	1	1	1,00	1,00	10	638
Steinschaf	2.253	3.082	4.635	235	1,37	44,65	1,50	1,43	2,06	1,95	601	451
Suffolk	412	422	712	40	1,02	57,60	1,69	1,59	1,73	1,63	93	539
Texel	258	258	428	20	1	55	1,66	1,58	1,66	1,58	53	466
Tiroler Bergschaf	9.772	12.603	20.886	1.807	1,29	57,90	1,66	1,51	2,14	1,95	2.768	510
Waldschaf	1.009	1.185	1.635	121	1,17	32,40	1,38	1,28	1,62	1,50	165	536
Walliser Schwarznasen	225	273	372	16	1,21	36,30	1,36	1,30	1,65	1,58	52	576
Weißes Alpen- schaf	51	58	97	9	1,14	60,30	1,67	1,52	1,90	1,73	9	598
Zackelschaf	261	262	294	12	1	12,20	1,12	1,08	1,13	1,08	44	533
Alle Rassen	32.340	40.392	62.749	4.837	1,25	47,10	1,55	1,43	1,94	1,79	7.550	518

Rasse	Tiere	Abl	Läm- mer	Davon tot	Abl/ Tier/ Jahr	Zwilling %	Lämmer/ Abl.	Auf- gez/Abl	Läm- mer/Tier	Auf- gez/Tier	Erstlings tiere	Erst- lamm alter
Ziegen												
Anglo Nubier Ziege	48	48	120	7	1	29,20	2,50	2,35	2,50	2,35	9	660
Blobe Ziege	164	164	223	16	1	36	1,36	1,26	1,36	1,26	53	399
Bündner Strahlenziege	57	57	95	21	1	52,60	1,67	1,30	1,67	1,30	20	488
Bunte Edelziege	274	277	492	15	1,01	54,90	1,78	1,72	1,80	1,74	102	481
Burenziege	340	355	630	37	1,04	56,10	1,77	1,67	1,85	1,74	97	636
Gemsfarbige Gebirgsziege	1.608	1.610	2.589	406	1	48,10	1,61	1,36	1,61	1,36	510	421
Landziege / Neuaufnahme	13	13	22	0	1	69,20	1,69	1,69	1,69	1,69	2	788
Pfauenziege	226	227	319	17	1	39,60	1,41	1,33	1,41	1,34	65	527
Pinzgauer Strahlenziege	49	49	75	3	1	40,80	1,53	1,47	1,53	1,47	10	457
Pinzgauer Ziege	314	316	529	22	1,01	56,60	1,67	1,60	1,68	1,61	61	529
Saänenziege	3.628	3.660	6.301	635	1,01	48,80	1,72	1,55	1,74	1,56	1.182	457
Steirische Scheckenziege	171	174	270	3	1,02	47,70	1,55	1,53	1,58	1,56	35	556
Tauernschecken	950	965	1.673	184	1,02	58,45	1,73	1,54	1,76	1,57	219	451
Toggenburger Ziege	121	121	190	39	1	46,30	1,57	1,25	1,57	1,25	46	455
Walliser Schwarzhalsziege	29	30	36	0	1,03	20	1,20	1,20	1,24	1,24	1	425
Ziegenkreuzung	14	14	19	1	1	21,40	1,36	1,29	1,36	1,29	7	403
Alle Rassen	8.006	8.080	13.583	1.406	1	50,30	1,68	1,51	1,70	1,52	2.419	462

Milchleistung

Rasse	Lakt. Zahl	Kontrolltiere	Alter	Melk- tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Schafe										
Lacaune (Milchscharf)	1	135	1,30	227	427	6,56	28	5,15	22	50
Lacaune (Milchscharf)	2	90	2,20	238	524	6,68	35	5,15	27	62
Lacaune (Milchscharf)	3	108	3,20	240	529	6,62	35	5,29	28	63
Lacaune (Milchscharf)	4	106	4	239	562	6,41	36	5,34	30	66
Lacaune (Milchscharf)	5	48	4,90	238	472	6,57	31	5,51	26	57
Lacaune (Milchscharf)	6+	85	6,40	237	454	6,61	30	5,51	25	55
Lacaune (Milchscharf)	Alle Lakt.	572	3,40	236	494	6,68	33	5,26	26	59
Ostfriesisches Milchscharf	1	198	1,10	223	342	5,56	19	4,68	16	35
Ostfriesisches Milchscharf	2	244	2	237	460	5,43	25	4,78	22	47
Ostfriesisches Milchscharf	3	141	3	238	532	5,64	30	4,89	26	56
Ostfriesisches Milchscharf	4	109	4	238	504	5,75	29	4,96	25	54
Ostfriesisches Milchscharf	5	71	6,30	239	495	5,86	29	5,05	25	54
Ostfriesisches Milchscharf	6+	90	7	236	456	5,92	27	5,04	23	50
Ostfriesisches Milchscharf	Alle Lakt.	853	3,10	234	453	5,74	26	4,86	22	48
Alle Rassen	1	333	1,20	225	376	6,12	23	5,05	19	42
Alle Rassen	2	334	2	238	477	5,87	28	5,03	24	52
Alle Rassen	3	249	3,10	239	531	6,03	32	5,08	27	59
Alle Rassen	4	215	4	239	532	6,02	32	5,08	27	59

Rasse	Lakt. Zahl	Kontrolltiere	Alter	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Alle Rassen	5	119	5,80	239	486	6,17	30	5,14	25	55
Alle Rassen	6+	175	6,70	237	455	6,37	29	5,27	24	53
Alle Rassen	Alle Lakt.	1.425	3,20	235	469	5,97	28	5,12	24	52

Ziegen

Anglo Nubier Ziege	1	5	1,30	234	461	4,99	23	3,47	16	39
Anglo Nubier Ziege	2	8	2,20	239	418	4,78	20	3,83	16	36
Anglo Nubier Ziege	3	7	3,20	238	585	4,62	27	3,59	21	48
Anglo Nubier Ziege	4	8	4,70	237	651	4,45	29	3,53	23	52
Anglo Nubier Ziege	5	2	5,20	231	492	4,47	22	3,86	19	41
Anglo Nubier Ziege	6+	6	7,30	231	652	4,14	27	3,37	22	49
Anglo Nubier Ziege	Alle Lakt.	36	3,80	236	551	4,54	25	3,63	20	45
Bündner Strahlenziege	1	4	1,40	239	484	3,93	19	3,10	15	34
Bündner Strahlenziege	2	3	2,30	236	510	3,92	20	3,14	16	36
Bündner Strahlenziege	4	1	4,20	240	452	3,98	18	3,32	15	33
Bündner Strahlenziege	5	1	5,10	240	637	4,24	27	2,98	19	46
Bündner Strahlenziege	6+	1	8,10	240	619	3,88	24	3,07	19	43
Bündner Strahlenziege	Alle Lakt.	10	3	239	518	3,86	20	3,09	16	36
Bunte Edelziege	1	66	1,30	228	567	3,35	19	3,17	18	37
Bunte Edelziege	2	60	2,40	234	710	3,38	24	3,10	22	46

Rasse	Lakt. Zahl	Kontrolltiere	Alter	Melk- tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Bunte Edelziege	3	49	3,30	235	846	3,43	29	3,07	26	55
Bunte Edelziege	4	35	4,40	233	904	3,43	31	2,99	27	58
Bunte Edelziege	5	23	5	237	873	3,32	29	2,98	26	55
Bunte Edelziege	6+	56	7,70	233	766	3,52	27	3	23	50
Bunte Edelziege	Alle Lakt.	289	3,80	233	748	3,34	25	3,07	23	48
Gemsfarbige Gebirgsziege	1	360	1,20	234	558	3,41	19	3,05	17	36
Gemsfarbige Gebirgsziege	2	229	2,20	237	700	3,43	24	3	21	45
Gemsfarbige Gebirgsziege	3	229	3,20	237	731	3,28	24	3,01	22	46
Gemsfarbige Gebirgsziege	4	164	4,20	237	761	3,29	25	3,02	23	48
Gemsfarbige Gebirgsziege	5	153	5,10	237	791	3,41	27	3,03	24	51
Gemsfarbige Gebirgsziege	6+	160	7,50	236	733	3,27	24	3	22	46
Gemsfarbige Gebirgsziege	Alle Lakt.	1.295	3,40	236	689	3,34	23	3,05	21	44
Pinzgauer Ziege	4	1	4,20	240	643	2,95	19	3,11	20	39
Pinzgauer Ziege	Alle Lakt.	1	4,20	240	643	2,95	19	3,11	20	39
Saanenziege	1	1.029	1,30	236	557	3,23	18	3,05	17	35
Saanenziege	2	845	2,40	239	713	3,37	24	2,95	21	45
Saanenziege	3	666	3,50	238	799	3,25	26	3	24	50
Saanenziege	4	424	4,60	237	787	3,30	26	2,92	23	49
Saanenziege	5	317	5,60	238	777	3,22	25	2,96	23	48
Saanenziege	6+	258	7,60	235	758	3,30	25	2,90	22	47
Saanenziege	Alle Lakt.	3.539	3,20	237	701	3,28	23	3	21	44

Rasse	Lakt. Zahl	Kontrolltiere	Alter	Melk- tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Steirische Scheckenziege	1	10	1,50	236	370	3,24	12	2,97	11	23
Steirische Scheckenziege	2	4	2,50	240	539	3,15	17	2,97	16	33
Steirische Scheckenziege	3	6	3,20	240	488	3,48	17	3,07	15	32
Steirische Scheckenziege	4	9	4,10	232	570	2,98	17	2,81	16	33
Steirische Scheckenziege	Alle Lakt.	29	2,80	236	480	3,13	15	2,92	14	29
Tauernschecken	1	1	1	240	426	3,76	16	3,05	13	29
Tauernschecken	3	1	3,30	240	706	2,97	21	2,69	19	40
Tauernschecken	6+	1	7	240	797	3,89	31	3,14	25	56
Tauernschecken	Alle Lakt.	3	3,70	240	643	3,42	22	2,95	19	41
Thüringer Wald Ziege	2	2	3,40	240	545	4,40	24	3,30	18	42
Thüringer Wald Ziege	Alle Lakt.	2	3,40	240	545	4,40	24	3,30	18	42
Toggenburger Ziege	1	20	1,20	235	481	3,12	15	2,91	14	29
Toggenburger Ziege	2	25	2,40	238	654	3,52	23	2,91	19	42
Toggenburger Ziege	3	9	3,40	234	622	3,05	19	2,89	18	37
Toggenburger Ziege	4	8	4	234	560	3,39	19	2,68	15	34
Toggenburger Ziege	5	4	5	238	602	3,49	21	2,82	17	38
Toggenburger Ziege	6+	17	6,70	240	703	4,69	33	2,84	20	53
Toggenburger Ziege	Alle Lakt.	83	3,40	237	607	3,62	22	2,80	17	39
Ziegenkreuzung	1	5	1,30	240	666	3,15	21	2,85	19	40
Ziegenkreuzung	2	3	1,90	240	895	3,13	28	3,02	27	55
Ziegenkreuzung	3	1	3,30	240	948	2,53	24	3,16	30	54

Rasse	Lakt. Zahl	Kontrolltiere	Alter	Melk- tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Ziegenkreuzung	4	1	4	240	726	2,89	21	2,89	21	42
Ziegenkreuzung	5	1	5,10	230	728	3,71	27	2,75	20	47
Ziegenkreuzung	Alle Lakt.	11	2,20	239	765	3,14	24	3,01	23	47
Alle Rassen	1	1.500	1,30	235	554	3,25	18	3,07	17	35
Alle Rassen	2	1.179	2,40	238	706	3,26	23	2,97	21	44
Alle Rassen	3	968	3,40	237	779	3,34	26	2,95	23	49
Alle Rassen	4	651	4,50	236	778	3,34	26	2,96	23	49
Alle Rassen	5	501	5,40	237	783	3,32	26	2,94	23	49
Alle Rassen	6+	499	7,50	235	747	3,35	25	2,95	22	47
Alle Rassen	Alle Lakt.	5.298	3,30	236	696	3,30	23	3,02	21	44

TIERE UNTER MILCHLEISTUNGSKONTROLLE 2013

Tiere unter Milchleistungskontrolle			
BL	Betriebe	Schafe	Ziegen
Burgenland	1	0	19
Kärnten	11	10	239
Niederösterreich	18	829	212
Oberösterreich	65	714	3.411
Salzburg	11	126	88
Steiermark	19	529	77
Tirol	229	221	1.078
Vorarlberg	68	0	613
Österreich	422	2.429	5.737

Fleischleistung

Rasse	Anzahl	Ausgesch. Tiere	m/w	LG	Min-LG	Max-LG	Alter	Min-Alter	Max-Alter	Zun	Min-Zun	Max-Zun	Zun Index	Min-ZunIndex	Max-ZunIndex
<i>Ultraschall</i>															
Suffolk	158	11	m	43,1	28,0	65,0	87	45	133	504,58	279,07	725,81	110,43	73,06	147,08
Suffolk	145	15	w	40,0	28,0	54,5	92	50	185	446,13	259,46	632,91	109,53	74,43	144,75
Schwarzkopf	73	12	m	40,5	32,5	50,0	92	50	185	455,66	270,27	720,00	100,47	76,32	134,63
Schwarzkopf	131	19	w	38,1	30,0	50,0	103	61	174	384,19	213,02	581,08	96,71	60,66	136,44
Texel	92	11	m	41,0	28,0	58,0	112	48	168	376,75	215,63	604,17	98,36	70,64	147,76
Texel	101	17	w	38,4	30,0	51,5	117	51	170	342,97	186,75	666,67	98,97	70,56	157,83
Merino	335	45	m	44,4	30,0	62,0	101	66	175	445,64	246,43	644,74	108,49	69,78	147,17
Merino	1715	145	w	40,1	25,0	68,6	113	57	287	362,43	139,13	578,13	104,16	51,12	158,52
Jura	81	14	m	44,3	30,0	66,0	103	65	180	438,22	272,06	605,63	110,98	72,00	150,25
Jura	127	16	w	39,4	30,0	53,0	115	68	206	353,24	189,32	488,64	106,22	50,81	151,98
Dorper	30	14	m	32,7	22,0	48,0	127	75	254	267,72	179,86	444,44	77,71	55,38	116,06
Dorper	41	15	w	33,8	20,0	45,5	148	95	241	240,02	122,17	361,11	80,25	58,81	102,27
Ile de France	3	1	m	46,3	37,0	55,0	121	113	128	382,14	300,81	429,69	100,97	87,55	110,40
Ile de France	8	5	w	39,3	30,0	46,5	127	96	140	310,30	234,38	373,91	93,03	79,22	104,59
Berrichon du Cher	48	7	m	39,1	30,0	54,0	95	69	136	424,42	222,22	565,79	96,83	73,55	112,23
Berrichon du Cher	53	16	w	36,4	30,0	45,0	109	71	176	354,71	171,43	563,38	90,49	53,16	125,39
Summe	3141	363													

